



Kölner Tierschutz NEWS

Vereinszeitung des Kölner Tierschutzvereins von 1868 und des Konrad-Adenauer-Tierheims



Tierbild: Brigitta Bommern

**TITELKATZE
MAUSI**
Seite 2

**TIERSCHUTZ
AM LIMIT**
Seite 6

**ZUHAUSE
GESUCHT**
Seite 18



kostenlos





MAUSI

Foto: © Petra Gerjok

„Guten Morgen, vielleicht sollten wir dann versuchen ein sommerlicheres Bild von Mausie zu bekommen – mehr Sonne, vielleicht mit etwas grün im Hintergrund oder während Mausie Katzengras frisst, dann können wir über ein Coverbild reden ;-)"

Das war dann meine Antwort und ich habe mich mit einem weiteren Bild als Cover-Cat beworben:

„Guten Morgen, liebe Frau Tierheimleitung, hier meldet sich Ihre Mausie! Pffff – eine so selbstbewusste Katzendiva, wie ich es bin, benötigt kein Katzengras oder Sonne für ein Coverbild. Ich bin auch ohne diesen Firlefanz und Schnickschnack eine Schönheit. Und diese seltsame Fotografin, die Sie mir immer in mein Gehege schicken, kann froh sein, dass ich sie ohne Blessuren davonkommen lasse.“

Stellt euch vor, Frau Tierheimleitung war immer noch nicht zufrieden. Inzwischen hatte ich eine Model-Agentur damit beauftragt, meine Interessen zu vertreten:

„Guten Morgen, Frau Tierheimleitung, gestern kam noch einmal diese seltsame Gestalt mit dem Fotoapparat in mein Gehege und erzählte mir etwas von „Frühling, Sonne, Tierheimleitung, freundlich ...“. Ich habe das alles zwar nicht verstanden, habe aber der Gestalt erlaubt, ein Foto von mir zu machen, auf dem ich sehr, sehr freundlich in die Kamera schaue. Den Rest mit Blümchen und Bienchen wollte dann meine Model-Agentur erledigen. Da meine Agentur mittlerweile eine ganze Model-Fotomappe von mir erstellt hat, ziehe ich in Erwägung, mich auch außerhalb dieses Tierheimes als Cover-Cat zu bewerben – falls das bei Ihnen doch nichts wird!"

Während ich meiner Model-Agentur diesen Bericht diktieren, steht leider noch nicht fest, ob ich Cover-Cat geworden bin. Aber urteilt selbst über mein letztes Bewerbungsfoto.

Und mit diesem Foto bewirbe ich mich bei euch für ein Zuhause. Ein Für-Immer-Zuhause in meinem Alter ist schließlich das Wichtigste für mich – dafür gebe ich sogar meine Model-Karriere auf.

Wie schafft Tier es auf die Titelseite der Tierschutz News?

Oder auch nicht!

Hallo, liebe Leser*innen, habt ihr euch schon einmal Gedanken gemacht, wie es ein Tier schafft, auf die Titelseite dieser Zeitschrift zu kommen? Ich kann euch berichten, dass es ein echt schwieriges Unterfangen ist:

Die erste Voraussetzung ist, dass das Tier als „arme Socke“ bezeichnet wird. Was sich hinter dieser Titulierung verbirgt, könnt ihr in einem Bericht über mich lesen. Dann kommt eine seltsame Gestalt mit einem Fotoapparat ins Gehege und will schöne Fotos machen – was immer der Zweibeiner mit dem Knips-Dings darunter versteht. Mit diesem Foto bewirbt Tier sich dann bei der Tierheimleitung. Nachdem ich mein Bewerbungsfoto eingereicht hatte, folgte der erste Schock. Ich bekomme per Mail diese Rückmeldung:

Eure Mausie

(Anmerkung: Dieser E-Mail-Schriftwechsel hat tatsächlich so stattgefunden.)



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Aus dem Tierheim	
Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterin	5
Tierschutz am Limit	6
Werden Sie aktiv im Tierschutz!	8
Spenden per PayPal	9
Tierleid in sozialen Netzwerken	10
Tipps & Tricks	
Rasseportrait: Heilige Birma	12
Hundefreilaufflächen in Köln (und Umgebung)	13
Vegan Grillen – Haupt- und Nachspeise	14
Clever Canis: Wenn der Welpe zum Junghund wird	16
Wir suchen ein Zuhause	
Titelkatze Mausi	18
Manny	19
Lennox	19
Mia	20
Edward und Jacob	21
Estefan	22
Mary und Spencer	23
Die Tauben der Hogwarts Scheune	24
Glücklich vermittelt	
Betty	25
Bärbel	26
Jack	28
Olga	29
Valentina	30
Pluto	31
Spenden & Sponsoren	31
Rückblick	
Social Day	34
Adventsbasar '22	35
Wir in der Presse	36
Sonstiges	
Datenschutzerklärung	41
Wegbeschreibung	42
Impressum	42

Liebe Tierfreunde!

als Pamuk bei uns abgegeben wurde, stand sie reglos und wie ein Häufchen Elend neben den Menschen, die sie nicht mehr wollten. Das eigentlich weiße Fell war etwas gelblich, durch Urin verfärbt. Ihr Gesäuge war vollkommen ausgeleiert. Auf die Frage, wie oft sie denn geworfen hätte, kam als Antwort: „gar nicht“. Aha. Eigentlich konnten wir zu dem Zeitpunkt keinen Hund aufnehmen, wir waren voll. Doch das Elend des Tieres rührte unseren Pfleger, und der Gedanke, die Hündin wegzuschicken, war unerträglich. Der Partner der Frau, die Pamuk abgab, wartete im Auto mit laufendem Motor – es konnte wohl nicht schnell genug gehen. Und so hatten wir noch einen Schützling mehr. Die Old English Bulldog Hündin knurrte und fletschte zuerst alles und jeden an.

Sie schien von der Menschheit nicht viel zu halten. Unser Hunderevierleiter brauchte aber nur wenige Begegnungen mit Pamuk, um ihr bedingungsloses Vertrauen zu gewinnen. Schnell öffnete sich Pamuks Herz auch für andere Menschen. Ich bin stolz und glücklich, ihre Patin zu sein, ihr zu zeigen, wie schön das Leben ist. Mittlerweile freut sie sich, wenn eine Bezugsperson zu ihr kommt und sie verbringt gerne gemeinsame Zeit mit ihren vertrauten Menschen. Unbekannten gegenüber ist sie aber immer noch sehr misstrauisch. Wenn man weiß, dass sie relativ locker an einer stark befahrenen Straße entlangläuft, dass sie aber die Rute einklemmt und fast unter sich macht, wenn es in einen Park oder einen Wald geht, dann kann man sich ihr bisheriges Leben ungefähr vorstellen. Wie könnte es anders sein, Pamuk hat auch gesundheitliche Probleme. Sie braucht Hypoallergenfutter, hat Hautprobleme, ein Cherry Eye und auffällige Blutwerte, die weiterhin abgeklärt werden.

Wir tun alles, damit sie gesund wird und Vertrauen nicht nur in einzelne Menschen, sondern in die Menschheit wieder findet. Und natürlich suchen wir ein liebevolles und verantwortungsvolles Zuhause für sie. Wir könnten den Namen Pamuk durch beliebig viele andere ersetzen, wir könnten Hund durch Katze oder Kaninchen ersetzen. Die Schicksale der vielen, vielen Tiere bei uns sind sich zum großen Teil sehr ähnlich. Es tut weh, in ihre stumpfen und leblosen Augen zu sehen, wenn sie zu uns kommen. Aber was für ein unbeschreibliches Glücksgefühl ist es, wenn diese Augen dann hier zum ersten Mal aufleuchten – dieses Gefühl ist unbeschreiblich und nicht in Worte zu fassen. In dem Moment wissen wir, wir haben alles richtig gemacht, die Mühe hat sich mal wieder gelohnt, wir haben ein Leben, eine arme Seele gerettet. Den Tieren zu helfen, kostet nicht nur Zeit und Hingabe, es kostet auch viel Geld. Über die Inflation muss ich Ihnen nichts erzählen, und sicher haben Sie auch mitbekommen, wie drastisch die Gebührenordnung für Tierärzte die Honorare angehoben hat. Und so kommt hier meine erneute Bitte um Ihre Hilfe. Jeder Cent hilft. Bitte helfen Sie uns, damit wir weiterhin den Tieren helfen können. Herzlichen Dank, auch im Namen unserer Schützlinge.

Anne-Katrin Kolditz
Amtierende 1. Vorsitzende



Anne Kolditz mit Hund Pamuk

© Bild: Melisa Korpse

**IHRE SPENDE HILFT –
JEDER CENT ZÄHLT!**

Volksbank Köln Bonn
DE65 3806 0186 7202 7770 10
GENODED1BRS

DANKE im Namen
der Tiere!



Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterin

GABY

Hallo zusammen mein Name ist Gaby. Ich bin die Neue im Tierheim Köln Zollstock. Ich bin in Zollstock zur Schule gegangen und aufgewachsen. Viele der alteingesessenen in Zollstock kennen noch den Alten Fortuna Platz an der Fritz-Heckerstrasse, wo die Jugend gespielt hat.

Frau Meurer war da Platzwart ich bin die Tochter von ihr.

Für die Liebe habe ich Zollstock verlassen aber mein Herz schlägt immer noch für Zollstock.

Ich kenne das Tierheim aus Kindertagen und als Jugendliche, weil immer der Kirmesplatz hier am Tierheim Zollstock war. Per Zufall habe ich im Internet den Hilfescrei vom Tierheim gelesen und habe mich als Aushilfe beworben. Über die Jobzusage habe ich mich sehr gefreut und was soll ich sagen: "ich fühle mich hier sehr wohl".

Also habe ich den Entschluss getroffen, den Hauptjob gekündigt und bin jetzt Mitarbeiterin im Tierheim Zollstock und bereue es keinen Tag, dass ich diesen Schritt gemacht habe vom Krankenhausdienst in den Tierheimdienst.

Hier habe ich meinen kleinen neuen Partner (Bandit) kennengelernt. Er ist 11 Jahre alt und heißt jetzt Chico. Er ist so was Liebes und mein kleiner Schatz.

Mit lieben Grüßen an alle Zollstocker und Tierfreunde.



© Bild Melissa Köpse

Eure Gaby



Mit Energie unterwegs



Ihr Heizöl-Lieferant seit 1957.
Telefon 02234/95733-0

Bonnstraße 15-17 · 50226 Frechen · Fax: 02234/95733-29
Email: info@ohrem-gmbh.de · Internet: www.ohrem.com

ANZEIGE



Fotos: © Anne Kolditz

Tierschutz am Limit

Als ich mich während der Corona Pandemie zum ersten Mal mit der Bedeutung des Wortes Triage beschäftigte, war ich froh, dass die Beschäftigung mit dem Begriff hierzulande doch eher abstrakter Natur war.

Was für ein Horror, dass Menschen entscheiden müssen, wem geholfen wird und wem eben nicht. Ganz weit weg erschien dieses unheilvolle Szenario für uns, Gottseidank. Die gegenwärtige Entwicklung im Tierschutz versetzt mich gedanklich zurück in diese Zeit, im übertragenen Sinne.

Bisher war es uns, zumindest finanziell, immer möglich Hilfe anzubieten für Tiere. Natürlich konnten wir nicht alle Tiere retten, aber dann waren Krankheit und/oder Alter lebenslimitierend, nicht die finanziellen Mittel.

Wir haben schon öfter auf die unheilvolle Entwicklung hingewiesen, dass seit einiger Zeit immer mehr verhaltensauffällige, kranke/verletzte und/oder alte Tiere im Tierschutz landen – abgegeben oder ausgesetzt. Während der Lockdowns wurden viele Tiere angeschafft, oft von Vermehrern gekauft, oft im Internet.

Die Einsamkeit und die Langeweile eröffneten einen großen Absatzmarkt. Und so landeten sie bei uns, Tiere, die

ohne Beratung schnell angeschafft und dann irgendwann entsorgt wurden. Der Krieg in der Ukraine, die enormen Kostensteigerungen für uns alle, auch die Erhöhung der Tierarzthonorare (die längst überragend war, jetzt aber geballt zur Unzeit kam), all das erleichtert die Haustierhaltung nicht unbedingt.



Und es gibt viele Menschen, die sich für ihre Tiere nicht einschränken wollen oder nicht weiter einschränken können. Eine Abgabewelle schwappte über uns herein. Gleichzeitig stieg die Zahl der ausgesetzten Tiere enorm an.

Immer öfter erreichen uns Anrufe von Tierarztpraxen. „Wir haben hier ein Tier, das behandelt/operiert werden muss. Die Halter können oder wollen nicht für die Kosten aufkommen und fordern uns auf, das Tier einzuschläfern. Dafür gibt es aber keinen Grund, das Tier braucht medizinische Versorgung. Nehmen Sie das Tier auf, übernehmen Sie die Kosten?“ Bisher konnten wir helfen.



Was wäre denn auch die Alternative?

Tierärzte dürfen nicht ohne Grund einschläfern, aber Tierarztpraxen können auch keine Tiere dauerhaft beherbergen und sie können auch nicht zum Nulltarif arbeiten. Die dauerhafte Aufnahme von Tieren ist ja auch gar nicht die Aufgabe von Tierärzten. Dafür sind eigentlich wir da, die Tierschutzvereine und Tierheime.

Aber auch wir müssen alle gestiegenen Kosten stemmen, Strom, Heizung, Futter, Tierarzt, Lohnkosten und, und, und... Demgegenüber stehen signifikant sinkende Spenden. Wer nicht mehr viel hat, kann eben auch weniger spenden, ganz einfach. Und so stehen wir nun vor der Situation, nicht mehr allen Tieren helfen zu können.

Wie alle Tierheime sind wir voll bis unters Dach.

Wir vermitteln Gottseidank nach wie vor gut, keine Frage. Aber wo dauerhaft mehr Tiere reinkommen als vermittelt werden können, fehlt irgendwann ganz einfach der Platz, und noch nicht, aber irgendwann auch das Geld. Es ist bitter genug, hilfsbedürftige Tiere aus Platzmangel nicht aufnehmen zu können. Jeder hier von uns, vom Pfleger über die Tierheimleitung bis zum Vorstand, macht sich deswegen Gedanken und hatte schon mal die eine oder andere schlaflose Nacht. Was wird aus dem Hund, den wir nicht aufnehmen konnten? Versuchen seine Menschen weiterhin, ihn gut unterzubringen, oder...? Was wird aus der Katze, dem Kaninchen, der Schlange, dem Vogel, was wird aus den Tieren, die wir ablehnen mussten? Kopfkino, Gedankenkarussell... Nicht an sich ranlassen, wir tun, was wir können für die, die bei uns sind. Das ist schon bitter genug.

Wenn diese Entwicklung aber so weiter geht, mit immer weiter steigenden Tierabgaben, immer weiter steigenden Kosten und immer weiter sinkenden Spenden, dann können wir irgendwann auch denen nicht mehr vollumfänglich helfen, die bei uns sind. Dann werden wir entscheiden müssen, wem wir die Behandlung, die Therapie, das Spezialfutter geben und wem nicht. Dem jungen Hund, der sein Leben noch vor sich hat, der aber bissig und total „verkorkst“ ist und mit dem auch noch lange gearbeitet werden muss?

Oder dem lieben, aber alten Hund, der den größten Teil seiner Lebenserwartung erreicht hat? Retten wir die Katze mit dem Trümmerbruch, die fortan mit drei Beinen leben muss? Oder fahren wir bei einer anderen Katze eine umfangreiche Diagnostik um festzustellen, mit welchen Medikamenten man ihr noch eine gute Zeit ermöglichen kann?

Diese Fragen sind nur die Spitze des Eisbergs. Der Eisberg ist noch in der Ferne, aber er ist in unser Sichtfeld gerückt. Weit weg ist er nicht mehr. Und er kommt näher. Für uns Tierschützer sind solche Gedanken, ist diese Entwicklung, ein Albtraum. Wir sind, hauptberuflich und ehrenamtlich, angetreten Tieren zu helfen.

Für die Tiere, denen wir irgendwann nicht mehr helfen können, ist der Albtraum noch größer. Für sie ist es das Ende jeder Hoffnung. Unsere Mitarbeiter, unsere Ehrenamtlichen, unsere Tierärzte, meine Vorstandskollegen und ich, wir werden alles tun, um weiterhin unseren Auftrag zu erfüllen, Tieren zu helfen. Aber dazu brauchen wir Sie. Wir brauchen Ihre Hilfe. Bitte unterstützen Sie uns mit Spenden. Mit Geld, jeder einzelne Cent zählt. Oder mit Sachspenden oder auch mit ehrenamtlicher Hilfe.

Jede Reparatur, die wir nicht bezahlen müssen, kommt den Tieren zugute.

Wenn Sie nichts spenden können, aber helfen wollen, sprechen Sie uns an. Die Tiere brauchen uns, die Tiere brauchen Sie. Die Tiere können sich nicht selbst helfen, sie sind auf Gedeih und Verderb ausgeliefert.

Ich hoffe inständig, dass wir nicht irgendwann im Tierschutz, bei uns im Tierheim, so etwas wie eine Triage durchführen müssen. Bitte helfen Sie uns, dieses Szenario gemeinsam zu verhindern. „Yes, we can“, alle zusammen. Sind Sie dabei?

Anne-Katrin Kolditz, 1. Vorsitzende



GEISBAUER VERSICHERUNGSMAKLER GmbH
Tel. 02273-955252 www.geisbauer.info E-Mail an@geisbauer.info

Hundehaftpflichtversicherung

Jahresbeitrag ab 50,03 €

Informationen senden wir Ihnen auch gerne zu
Hunde-Operationskosten-Versicherung
Hunde-Kranken-Versicherung

www.wir-versichern-Ihren-Hund.de



ANZEIGE

Werden Sie aktiv im Tierschutz!



Kölner Tierschutzverein von 1868

Träger des Konrad-Adenauer-Tierheimes
Vorgebirgstraße 76 / Sportanlage Süd, 50969 Köln (Zollstock)
Telefon: +49 221 381858 | Fax +49 221 3481195
www.tierheim-koeln-zollstock.de | info@tierheim-koeln-zollstock.de

Spendenkonto: Volksbank Köln Bonn eG | IBAN DE65 3806 0186 7202 7770 10 | BIC: GENODED1BRS

Ja, ich möchte eine einmalige Spende leisten.



Name, Vorname	Telefon
Straße	PLZ, Wohnort
Beruf	
Als Spende zahle ich _____ Euro	<input type="radio"/> Ich werde die Spende auf das Konto des Kölner Tierschutzverein von 1868 überweisen (Bankdaten siehe oben)
Ich erkläre mich mit der Zusendung von postalischen oder digitalen Informationen einverstanden <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Ich möchte als Mitglied den Tierschutz aktiv unterstützen (Erwachsene und Kinder)

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Antrag unterschrieben zurück!

Name, Vorname	Telefon
Straße	PLZ, Wohnort
Geburtsdatum	Ort, Datum
Jahresbeitrag in Euro (Mindestbeitrag Erwachsene 36 Euro, Kinder und Jugendliche 18 Euro)	Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Kölner Tierschutzverein von 1868 widerruflich den Mitgliedsbeitrag in angegebener Zahlungsweise von dem untenstehenden Konto jeweils zum 01.03. eines Jahres abzubuchen.

Kreditinstitut	Bankleitzahl oder BIC
Kontonummer oder IBAN	
Mir ist bekannt, dass das kontoführende Institut zur Zahlung nicht verpflichtet ist, wenn auf meinem Konto keine Deckung vorhanden ist.	
Name, Vorname (in Druckbuchstaben)	Jahresbeitrag von zur Zeit ... Euro
Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Bitte zurücksenden an: Kölner Tierschutzverein von 1868, Vorgebirgstraße 76, 50969 Köln

*Sie können auch
per PayPal spenden!*

*Spenden gerne an
info@tierheim-koeln-zollstock.de*



Danke!

Tierleid in sozialen Netzwerken



Ein Hund wird als Pirat verkleidet, eine Katze erschreckt sich vor Klebestreifen an ihren Pfoten – ist das lustig oder Tierquälerei? Social-Media-Plattformen sind voll von Tiervideos, die Menschen zum Lachen bringen oder Anteilnahme auslösen sollen. Für die in den Videos zu sehenden Hunde, Katzen, Kleintiere oder gar Exoten war die gefilmte Situation aber gar nicht lustig.

Was ist Tierleid auf Social Media? Die Welttierschutzgesellschaft (WTG) nennt Definitionen zu „eindeutigem Tierleid“. Bilder und Videos enthalten eindeutiges Tierleid, wenn es den gezeigten Tieren in der Situation ganz offensichtlich körperlich oder psychisch schlecht geht. Beispiele dafür sind:

- rohe Gewalt: zum Beispiel das absichtliche Verletzen von Tieren, die Schnauze mit Klebeband zubinden, Tiere piercen oder tätowieren
- vermeidbarer Kontakt mit dem Menschen: etwa das Halten von Wildtieren in privaten Haushalten oder Selfies mit Wildtieren
- inszenierte Tierrettungen: Menschen bringen Tiere mit Absicht in gefährliche Situationen, um sie anschließend zu „retten“ und sich dabei zu filmen
- vermeintlich lustig aussehende Tiere: beispielsweise das starke Einschränken der Bewegungsfreiheit durch das Tragen von Verkleidungen, mit Absicht erschreckte Tiere
- Zeigen von Qualzuchten: „Durch die meist unkritische Darstellung der überzüchteten Tiere wird Tierleid maßgeblich normalisiert und ein gefährlicher Trend befördert“, erklärt die WTG. Ein Beispiel für eine Folge von Qualzuchten sei die „Brachycephalie“. Das ist der Fachbegriff für eine Kurzköpfigkeit, wie sie Hunde der Rasse Mops und Perserkatzen häufig haben. Sie kann gesundheitliche Probleme verursachen.

Zudem gibt es eine Vorstufe: fehlender Respekt im Umgang mit Tieren. Katzen, Hunde oder Kleintiere sehen irritiert oder ängstlich aus – vielleicht sogar infolge des Verhaltens eines Menschen. Statt ihnen zu helfen, halten Besitzerinnen und Besitzer die Kamera darauf.

Wie ist die rechtliche Lage in Deutschland? In Deutschland gilt das Tierschutzgesetz: „Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund

Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen“. Außerdem müssen Halterinnen und Halter „das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen“. Doch bezüglich des Tierleids auf Social Media gibt es Anwendungsschwierigkeiten des Tierschutzgesetzes. Es ist schwierig, aus nur wenigen Sekunden langen Videos einen Rückschluss auf die Dauer und den Umfang zu schließen, die und dem das Tier in der Situation ausgesetzt war und dabei Leid empfunden haben könnte.

Wie verhalten sich Nutzerinnen und Nutzer richtig, wenn sie online Tierleid sehen? Nicht dazu beitragen, dass der Inhalt vom Algorithmus höher eingestuft wird. Bleiben lassen sollte man: Inhalte zu teilen, zu speichern, wiederholt abzuspielen, zu liken oder zu kommentieren. Am besten sei es, jegliche Interaktion zu vermeiden. Dazu rät die Welttierschutzgesellschaft. Denn jegliches Verbreiten von Tierleidinhalten – außer solchen, die der Aufklärung über Missstände dienen – mache das Misshandeln von Tieren gesellschaftsfähiger und stelle damit eine Gefahr für Tiere weltweit dar.

Als einzige Reaktion wird empfohlen, Fotos und Videos, die Tierleid zeigen, den Betreibern der Social-Media-Plattformen zu melden. Dabei gilt laut WTG der Grundsatz: „Im Zweifel für das Tier.“

Darüber hinaus muss über das Thema „Tierleid in sozialen Netzwerken“ aufgeklärt werden, zum Beispiel selbst Informationen posten oder Personen mit großer Reichweite motivieren, das Thema aufzugreifen.

Mit der Kampagne „Stoppt Tierleid in den sozialen Netzwerken“ will die Organisation WTG das Bewusstsein für dieses Problem schärfen und die Darstellung von Tierleid in den sozialen Netzwerken verhindern.

*Tierleid auf Social Media – was tun?
Nicht klicken, nicht teilen, nicht folgen!
Dokumentieren, anzeigen, melden!*

Brigitta Bornemann

Quelle: www.welttierschutz.org/stoppt-tierleid/

SOMMER FEST

im Tierheim
Köln-Zollstock

Cocktails
& Tattoos
für den guten
Zweck!

11 – 18 Uhr



FREUEN SIE SICH AUF

- | *Mike Hentschel/Clever Canis* Hundesport
- | *Mantrailer West*
- | *Der Papagraf* Tierfotograf
- | Wertvolle Infos rund ums Tier
- | Vegetarische Köstlichkeiten
- | Leckere Cocktails von 14 – 18 Uhr
- | Professionelle Tattoos & Piercings
- | Natürlich auf das Tierheim, seine Bewohner und vieles mehr...

SAMSTAG
01|07
2023

WIR FREUEN UNS AUF SIE

ab **11.00 Uhr** bis **18.00 Uhr**

im Konrad-Adenauer-Tierheim
Kölner Tierschutzverein von 1868

Vorgebirgstraße 76
50969 Köln-Zollstock
(am Südstadion)

www.tierheim-koeln-zollstock.de

Der gesamte Erlös unserer Stände kommt unseren Tieren zugute.

IHRE SPENDE HILFT Volksbank Köln Bonn
IBAN DE65 3806 0186 7202 7770 10 | BIC GENODED1BRS **VIELN DANK!**

Mit freundlicher Unterstützung von:





Rasseportrait: Heilige Birma

Biologische Daten:

Lebenserwartung: 12-20 Jahre

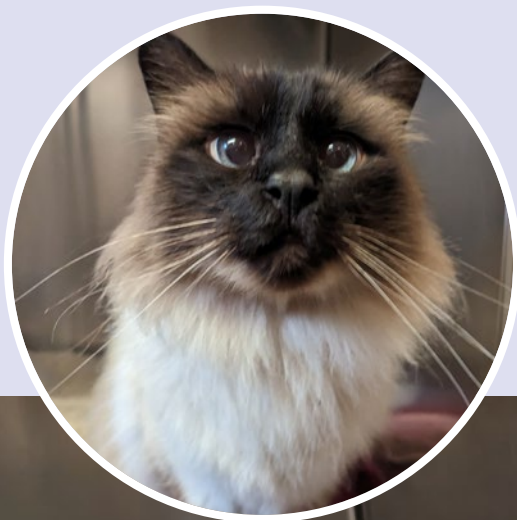
Gewicht: Männchen 5-6 kg, Weibchen 3,5-4 kg

Kopf-Rumpf-Länge: 50 cm

Schulterhöhe: ca. 30 cm

Aussehen:

- Augen: leuchtend blau, rundlich
- Fell: halblank, wenig Unterwolle
- Färbung: Point-Muster
- ▶ Körper hell gefärbt, „Points“ (Schnauze, Ohren, Beine, Schwanz) dunkel gefärbt, Pfoten jedoch weiß (Handschuhe)
- ▶ Ursache: genetisch bedingte Stoffwechselstörung; Enzym Tyrosinase (Melaninproduktion) in diesem Fall nur bei kälteren Temperaturen aktiv
- ▶ daher nur die kälteren, außen gelegenen Körperteile dunkel (Teilalbinismus)



Charakter:

- anhänglich und liebevoll
- menschenbezogen
- sanftmütig
- meist verträglich mit anderen Tieren

Haltung:

- idealerweise Wohnungshaltung mit gesichertem Freigang
 - ▶ Freigang birgt Risiken aufgrund von Charakter und Aussehen
- wenn möglich keine Einzelhaltung
- regelmäßiges Bürsten notwendig (durch wenig Unterwolle jedoch kaum Verfilzen)
 - ▶ min. 2x wöchentlich
- viel Aufmerksamkeit, Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten

Geschichte:

- Ursprung in Frankreich
- Anerkennung als Rasse erfolgte 1925
- vermutlich wurden in Europa Siam- und Perserkatzen mit eingezüchtet

Krankheiten:

- in der Regel ziemlich robust
- bei Inzucht Krankheiten möglich:
 - ▶ Herzkrankheiten, Augenkrankheiten (z.B. Schielen), Hypomyelination (Nervenerkrankung)
- übliche Katzenerkrankungen
 - ▶ Katzenschnupfen, Katzensuche, FIV, FIP, Leukose
 - ▶ Da meist Wohnungskatzen, geringes Infektionsrisiko



Fotos: © Petra Gerigk

Hundefreilaufflächen in Köln (und Umgebung)

Fast 39.000 (angemeldete) Hunde leben in Köln. Damit diese auch einmal ohne Leine laufen können, wurden von der Stadt Köln Freilaufflächen für Hunde geschaffen. Auf diesen können die Vierbeiner ohne Leine mit Herrchen, Frauchen und Artgenossen toben und Spaß haben. Dies gilt jedoch nicht für gefährliche Hunde und Hunde bestimmter Rassen ohne Befreiung von der Anleimpflicht (s. Landeshundegesetz Nordrhein-Westfalen). In den übrigen städtischen Grünanlagen besteht eine generelle Anleimpflicht für alle Hunde.

Über 80 Hundefreilaufflächen sind in ganz Köln verteilt – in fast jedem Veedel gibt es mindestens eine Freilauffläche. Eine Auflistung der Hundefreilaufflächen, sortiert nach den jeweiligen Stadtteilen, finden Sie auf der Internet-Seite der Stadt Köln.

<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/klima-umwelt-tiere/tiere/freilaufflaechen-fuer-hunde>

Die Hundefreilaufflächen in Köln unterscheiden sich in vielen Punkten: Einige liegen mitten im Wald, von anderen ist der Rhein nur einen Stöckchenwurf entfernt. Manche sind etwa so groß wie ein Garten, andere wiederum so groß wie der Kölner Zoo.

Leider befinden sich manche Freilaufflächen in der Nähe von stark befahrenen Straßen, weshalb alle Hundehalter*innen besonders gut auf ihre Vierbeiner aufpassen sollten.

Einige Freilaufflächen haben meiner Fellnase und mir besonders gut gefallen:

- Im kleinen See der Hundefreilauffläche (Nr. 77) Kalkweg/Am Aussichtsblick in Dünnwald kann Hund auch mal seine Pfötchen ins Wasser halten.
- Im Rhein schwimmen ist natürlich viel zu gefährlich, aber am Rhein toben, mal kurz mit den Pfoten ins Wasser gehen und einen kleinen Schluck Rheinwasser schlürfen – das findet Hund schon toll. Am besten geht das am Niehler Hafen (Hundefreilauffläche Nr. 43) und neben der Westhovener Aue (Nr. 93).

• Mein besonderer Tipp:

Für Fellnasen gibt es in Wesseling eine ca. 8.100 m² große Hundefreilaufflächen im Landschaftspark Eichholz. Die Hundewiese „Am Eichholz“ ist komplett eingezäunt und nochmal geteilt in eine große und eine kleine Wiese. Auf der Wiese stehen ein paar kleine Bäume und es gibt zwei Bänke. Diese Anlage ist hervorragend geeignet, wenn (Tierschutz-)Hund noch nicht perfekt auf den Rückruf konditioniert ist, aber trotzdem unangeleint Kontakt mit Artgenossen haben soll.

Viel Spaß beim gemeinsamen erkunden der Freilaufflächen.

Brigitta Bornemann



Rezepte

Vegan Grillen

Sommer, Sonne = Grillen

Viele Menschen verbinden mit dem Sommer die Grillsaison, gerne möchten wir Euch einige vegane Varianten vorstellen, außer den üblichen Gemüsespießen sei es aus Pilzen, Paprika, Zwiebeln Zucchini und Co.

Wie wäre es mit einem leckeren frisch gegrilltem Burger!

Und als Nachtisch Schokobananen :-)

Hauptspeise: Veganer Burger mit Bohnenpatty

Zutaten:

250 g Kidneybohnen (eingeweicht oder aus der Konserve)
 150 g feine Haferflocken
 100 g Nußmehl
 1 Zwiebel, fein gewürfelt
 Gewürze nach Wahl z.B. Grillgewürz/Pfeffer/Salz
 1-2 Zehen Knoblauch
 Salat /Tomaten/ Gurke/ Grillsaucen usw. (zum Belegen)
 Burgerbrötchen

Zubereitung:

Die Zwiebeln und den Knoblauch in etwas Öl anbraten
 Die Kidneybohnen grob pürieren und mit allen Zutaten zu einer knetbaren Masse verarbeiten, je nach Konsistenz muss noch etwas Wasser oder Mehl hinzugefügt werden.
 Die Masse sollte nicht zu klebrig sein.
 Die Pattys formen und grillen.
 Die fertiggegrillten Pattys auf das Brötchen legen und mit Beilagen wie Salat/Gurke/ Zwiebeln/rote Beete ergänzen und dann genießen :-)



Fotos: Petra Gerigk

Tipp:
 Gerne auch etwas Ajvar
 oder BBQ-Sauce unter-
 mischen – das gibt
 einen besonderen
 Geschmack

Nachspeise: Gegrillte Schokobanane

Zutaten:

Bananen

Vegane Schokolade = Zartbitterschokolade (1 Tafel (100g) reicht für ca. 4 Bananen)

Zubereitung:

Die ungeschälten Bananen von oben ca. 2cm tief einschneiden, nicht durchschneiden, da sonst die geschmolzene Schokolade raustropft.

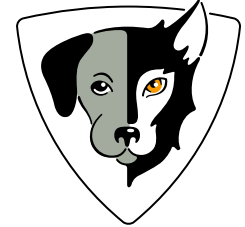
Die Schokolade in Stücke brechen und diese in den Schlitz einstecken

Die Bananen bei schwacher Hitze indirekt grillen bis die Schale schwarz ist und die Schoki geschmolzen ist.

Lasst es Euch schmecken!!

Tipp:
Gerne auch die
Schokolade durch
Erdnussmus ersetzen
oder ergänzen.





Hallo, mein Name ist Mike Hentschel. Ich bin Hundetrainer aus Köln und Inhaber der Hundeschule Clever Canis.

Wenn der Welpe zum Junghund wird

In diesem Artikel kläre ich über die Pubertät und das Junghundealter auf. Es werden sich viele Parallelen zur menschlichen Entwicklung zeigen – der eine oder andere Leser wird sich vielleicht an seine eigene Pubertät erinnern, denn genauso wie für uns Menschen ist sie für unsere Hunde eine sehr besondere, spannende und außergewöhnliche Zeit.

Einführung

Das Junghundealter beginnt ungefähr mit der 16. bis 18. Lebenswoche. Das heißt noch nicht, dass der Hund genau ab diesem Zeitpunkt pubertiert – bis dahin dauert es noch ein wenig. Beim Rüden beginnt die Zeit der Pubertät mit dem Heben des Beins, bei Hündinnen mit der ersten Läufigkeit. Die erste Läufigkeit kann vom Halter schon mal übersehen werden, da sie leicht ausfallen kann. Kleine Hunde werden früher pubertär als große. Bei einem Dackel kann also die Pubertät schon mit fünf Monaten beginnen, bei einer Dogge oft erst mit einem Jahr. Die Junghundezeit endet je nach Größe des Hundes mit ungefähr zwei bis drei Jahren, die Pubertät ist jedoch deutlich eher abgeschlossen. Wann genau, lässt sich nur schwer sagen – meist merkt man es, genauso wie bei uns Zweibeinern, am Verhalten. Wenn der Hormonhaushalt ausgereift und in Balance ist, wird der Junghund auch wieder ansprechbarer, lernfähiger und wirkt insgesamt geerdeter.

Beginn der Pubertät

Hündinnen werden in der Läufigkeit meist sensibler und reifen mental – man kann regelrecht spüren, wie sie von Mal zu Mal erwachsener werden. Die Möglichkeit auf Fortpflanzung ist bei ihnen auf die ca.

18 Tage andauernde Läufigkeit begrenzt, wobei die Hündin erst zur Mitte hin aktiv nach ansprechenden Rüden sucht.

Rüden hingegen finden ab dem Moment des Beinhebens Hündinnen schlagartig sehr spannend. Auch das Einsetzen der Nase und die Aufnahme von Urin, um Informationen über potenzielle Ehefrauen und Widersacher zu bekommen, zeigt sich vermehrt.

Veränderung im Gehirn und Wesen

Mit dem Eintreten der Pubertät bekommen wir Halter das Gefühl, dass der Hund so gut wie alles vergessen hat, was man sich mit ihm bis dato über Training und Erziehung bereits erarbeitet hat. Bei unserem Vierbeiner beginnt die Abnabelung von den „Eltern“ und seine Eigenständigkeit. Vor allem das Diskutieren über bereits bestehende



Regeln gehört von nun an zur Tagesordnung. Aber keine Sorge: der Hund hat nicht wirklich vergessen, was die Begriffe „Hier“ oder „Sitz“ bedeuten – er möchte sich nur austesten und für sich die Grenzen neu abstecken.

Genauso gerne diskutiert der pubertierende Hund mit Artgenossen und testet sich mental und körperlich aus. Junghunde ecken an und werden nun vermehrt von erwachsenen Hunden zurechtgewiesen.

Untersuchungen zur menschliche Entwicklung zeigen, dass Kinder, die eher unsicher an die Eltern oder ihre Bezugsperson gebunden sind, früher pubertär werden, da sie schneller erwachsen und selbständig agieren müssen. Erste Forschungen am Hund in diesem Kontext zeigen Parallelen zu unserer Menschenwelt: Hunde, die unsicherer an ihre Halter oder Umwelt gebunden sind, werden eher pubertär und stellen in dieser Zeit mehr in Frage. Hunde, die behütet aufwachsen, haben mehr Zeit zur Reifung und hinterfragen weniger. Die Forschung hierzu steht allerdings noch in den Kinderschuhen – es bleibt spannend, was wir noch über unsere Vierbeiner lernen werden.



Neben dem Drang Grenzen zu erweitern, kann es in der Pubertät durch Wachstumsschübe und Hormonschwankungen auch zu Ängsten und Unsicherheiten bei unserem Vierbeiner kommen. Oft sind es die Gegebenheiten, die bisher längst bekannt und „geklärt“ waren – zum Beispiel fremde Hunde oder Menschen, Gegenstände oder Orte. Hier ist jetzt beim Halter Fingerspitzengefühl in den jeweiligen Situationen gefragt, sowie eine gute und sichere Beziehung zu seinem Schützling. Wenn der Hund in der vorpubertären Phase zu seinen Menschen Vertrauen aufbauen und ihn als sicheren Hafen erleben konnte, wird der Junghund bei neu auftretenden Unsicherheiten sich bei seinem Menschen rückversichern und Halt finden.

Kastration

Genau diese pubertären Ängste und Unsicherheiten beeinflussen die Antwort auf die Frage: Wann und warum sollte man seinen Hund kastrieren lassen?



Die Pubertät ist die Phase, in der sich der Hormonhaushalt des Hundes entwickelt und sich dadurch im Gehirn seine Interessen komplett neu strukturieren. Wer seinen Hund in dieser Zeit kastrieren lässt, hemmt die mentale und körperliche Entwicklung seines Tieres.

Wir als Menschen machen vom Jugendlichen bis zum Erwachsenen ebenso eine gravierende Entwicklung durch, in der wir auch nicht immer ganz einfach sind. Die für den Halter anstrengende Zeit mit dem Junghund hört genauso, wie bei uns Menschen, auch wieder auf und ist pauschal keine Rechtfertigung für eine Kastration. Spezielle Einzelfälle und medizinische Gründe sind von dieser Betrachtungsweise natürlich ausgenommen.

Schlusswort

Folglich sind in der Junghunde-Phase ganz viel Liebe, Ruhe und starke Nerven beim Halter gefragt. Es lohnt sich stets im Hinterkopf zu behalten, dass unsere Junghunde die stressigen Verhaltensweisen aufgrund von überwältigenden Hormonschüben zeigen. Sie können ihr Verhalten in der aktuellen Situation nicht wirklich steuern.

Es macht Sinn sich auf die Dinge zu fokussieren, die wirklich wichtig sind. Was vor der Pubertät nicht funktioniert hat, wird jetzt sicherlich auch nicht funktionieren. Über vorausschauendes Management von Situationen und Hilfsmitteln wie Leine/Schleppleine, kann der Halter viele Konflikte gar nicht erst entstehen lassen. Eine gute Hundeschule sollte dem Halter in dieser Zeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auch wenn es an mancher Stelle noch so schwer fällt, daran zu glauben – aus Erfahrung kann ich Euch prophezeien: Alles wird gut :-)

Verständnis für das Pubertier zeigen, öfter mal ein Auge zudrücken und ganz tief durchatmen macht das Leben leichter.

Mike Hentschel

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Petra Gerigk für die Möglichkeit, diesen Artikel zu schreiben, und bei Hakan Tepeler von Multitrinity für die tollen Fotos.



Kleintierpraxis Anja Lydia Busch
prakt. Tierärztin

Akazienweg 189
50829 Köln-Vogelsang



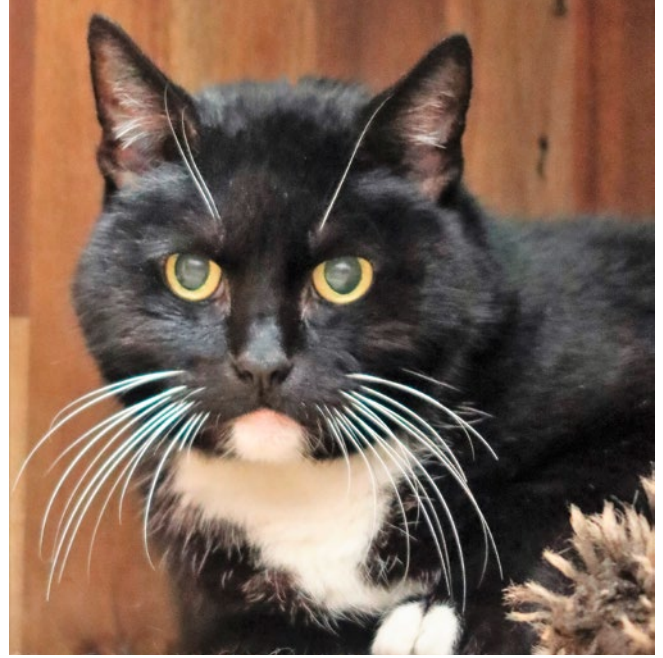
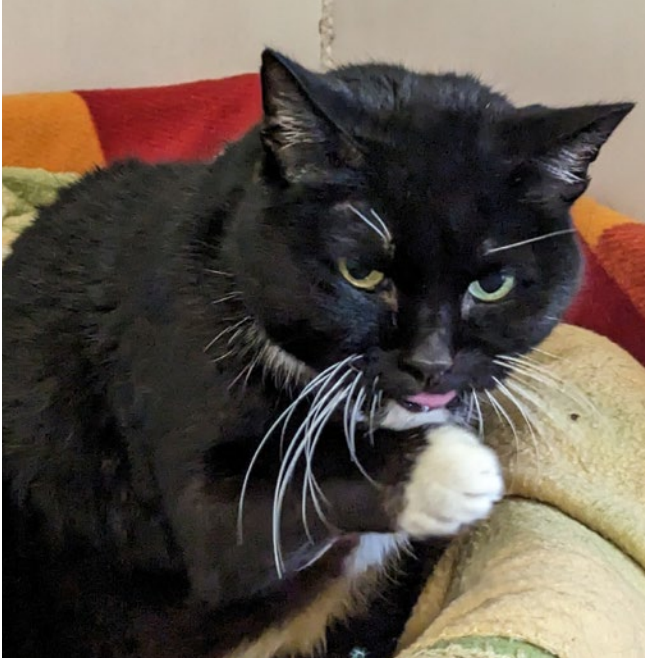
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 11:00–12:00 Uhr
Mo. Di. Do. 17:00–19:00 Uhr

Telefon (02 21) 9 58 99 69 Terminpraxis vor den Sprechzeiten

www.tierarzt-busch.de



Titelkatze Mausi



Fotos: © Petra Gerigk

Mausi ist stolze 16 Jahre alt! Sie kam ins Tierheim, weil ihr Halter, auf den sie anscheinend ausschließlich fixiert war, leider verstorben ist. Mausi trauert!

Dann wurden auch noch gesundheitliche „Probleme“ gefunden. Eine Zahnsanierung wurde gemacht und Mausi muss künftig Medizin für Nieren und Herz und Schilddrüse nehmen, was aber mittlerweile kein Problem ist, denn Mausi ist verfressen. (Die erste ganz kleine Portion mit gemörserter Tablette, dazu die flüssige Medizin - klappt wunderbar. Danach gibt es mehr Futter.) Die Liste ihres Lieblingsfressens ist umfangreich, am liebsten mit Sauce und gerne bei ihrem Personal zu erfragen. Favorit ist frisch gekochtes Hühnerbein!

Mausi hatte es nicht einfach, da kam viel zusammen. Dies hat sie uns auch anfangs gezeigt, indem sie niemanden an sich heranließ. Mittlerweile ist Mausi eine liebenswerte Krawallnudel, die trotz ihrer Gesundheitsprobleme und dank der Medikamente noch gut fit ist.

Sie mag absolut nicht bedrängt werden, braucht ihren Freiraum und wird vermutlich auch keine Kuschelkatze, jedoch ihr Lieblingsfutter hilft ungemein, dass sie zutraulicher wird.

Genau das passiert seit einiger Zeit: wenn es morgens Futter gibt, verlässt Mausi ihren Lieblingsplatz und lässt sich die Futternäpfe vor die Nase stellen. Sie genießt sichtlich ihr leckeres Futter. So zeigt sie ihre Zuneigung.

Mausi sucht Menschen mit einem großen Herz, viel Katzenerfahrung und viel Geduld, die sich nicht so einfach einschüchtern lassen und ihr ein ruhiges Für-immer-Zuhause geben, ohne andere Katzen und mit viel Freiraum. Ihre Menschen sollten sie so nehmen wie sie ist, ohne große Erwartungen: eine liebenswerte Krawallnudel, mit Tendenz zur Besserung.

Sie wurde bisher als Wohnungskatze gehalten, würde sich aber bestimmt auch über einen gesicherten „Freigang“ (Balkon/Terrasse) freuen.



Manny

Das einige unserer tierischen Gäste auch über Umwege zu uns finden, ist leider nichts Neues. Bei unserem Manny ist es dann doch eine längere Strecke geworden.

Nachdem sein Halter verstarb und es keine Familienangehörige gab, wollten Bekannte sich um den fast neunjährigen Rüden kümmern. Nach nur kurzer Zeit merkte man, dass Manny nicht immer der einfachste Zeitgenosse ist. Aus Sorge um die eigenen Kinder, wurde er in das nächstgelegene Tierheim in Dormagen gebracht. Da der ehemalige Halter in Köln lebte, sollte Manny auch wieder in seine alte Heimat.

Nach dem ganzen hin und her sollte der intelligente Schäferhund-Mix bei uns im Tierheim erst mal ankommen.

In seinen Anfängen zog sich Manny noch des Öfteren zurück und wollte mit niemandem etwas zu tun haben. Als das Vertrauen zu einzelnen Pflegern aufgebaut wurde, erkannte man schnell wie sehr er den Kontakt zu Menschen genießen kann und diesen auch gerne einfordert. Hier liegt aber auch seine größte Problematik, weswegen er auch letztendlich abgegeben wurde. Der Kontakt darf nur unter



Mannys Bedingung entstehen. Möchte der falsche Mensch im falschen Moment etwas von ihm was er nicht mag oder kennt wird dieser Mensch gemieden und wenn das nicht funktioniert vehement auf Abstand gehalten.

Für Manny ist Geduld und Ausdauer das Ziel zum Vertrauensgewinn. Je mehr Zeit man mit ihm verbringt, desto mehr lässt er zu und umso eher merkt er, dass man ihm nichts Böses will.

Manny braucht Menschen die ihm Zeit geben können und bestenfalls Erfahrung mit seinem Charakter haben. Als Einzelprinz sollten keine anderen Tiere oder Kinder im neuen zu Hause leben. Wenn Zeit und ein Platz zum Zurückziehen vorhanden sind, kann Manny ein toller Wegbegleiter sein der noch einiges von der Welt sehen möchte.

© Bild Melissa Kopse

Lennox

Neben den sogenannten „Corona-Hunden“, die man sich angeschafft hatte, weil gerade die Zeit vorhanden war oder die Einsamkeit zu groß wurde, gibt es auch diese, die vor Corona eine Familie hatten. Nachdem die Arbeit verloren wurde und die Kündigung der Wohnung bevor stand, wusste Lennox' ehemalige Halterin nicht mehr wie sie für den stattlichen Rüden aufkommen konnte. Schweren Herzens gab sie uns den Dogo Argentino zur Obhut, um so schnell wie möglich ein neues Zuhause für ihn zu finden.

Mit einer scherzhaften Bemerkung wurde Lennox von seinen Pflegern begrüßt. „Neben Hund, Katze und Kleintieren nehmen wir jetzt auch Eisbären auf?“

Diese Anmerkung verstummte schnell nachdem sich Lennox bei jedem Menschen vorstellen wollte. Nachdem jeder erst mal ausgiebig beschnuppert wurde, schmiss sich der weiße Riese auf den Rücken, um den Bauch gekrault



zu bekommen. Der Kontakt zu Menschen ist für Lennox das Wichtigste. Egal, ob groß oder klein, bekannt oder fremd, jeder wird sofort stürmisch begrüßt. Dabei vergisst er auch gerne mal wie schwer er ist und lehnt seine 50 kg ganz in den Menschen rein. In dem sogenannten Listenhund steckt ein kleiner Schoßhund.

Wäre Lennox die Hälfte an Hund, würde er schon längst in seinem neuen Zuhause leben. Aufgrund seiner Größe und Rasse ist er noch bei uns und wartet auf seine Familie, die genug Platz für ihn hat und auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllen kann und möchte.

© Bild Melissa Kopse

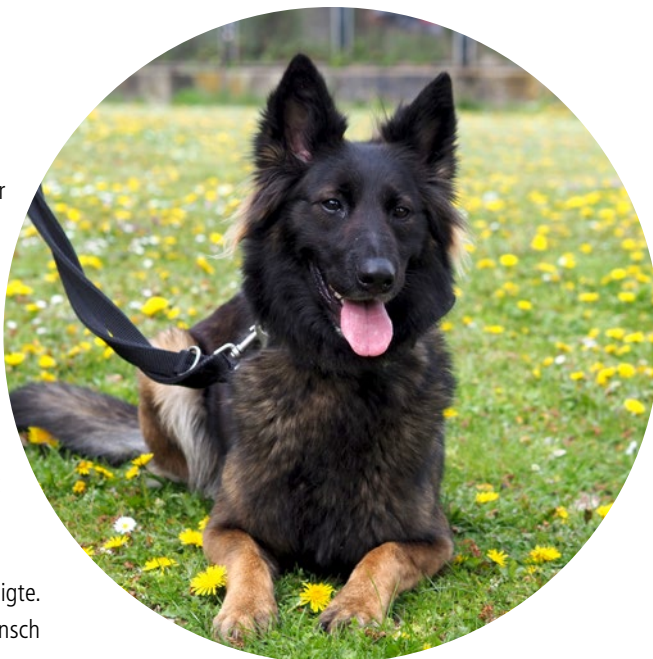


Mia

Sobald wir die Halterin mit der Hündin auffinden kommt der Tiertransport bei euch vorbei. Bitte vorsichtig sein die Hündin ist gefährlich.“

So endete das Telefonat mit dem Amt, als wir über eine mögliche Beschlagnehmung informiert wurden. Wenige Wochen später stand die Feuerwehr mit Mia vor unserem Gelände. Die vierjährige belgische Schäferhündin war mit der neuen Situation völlig überfordert und ignorierte jeden Menschen, da sie nur mit ihrer Umgebung beschäftigt war.

Bei Mia dauerte es nicht lange bis sie ihr „wahres Gesicht“ zeigte. Mia ist das typische Beispiel eines Hundes, der vom falschen Mensch ebenso falsch gehalten wurde. Ihre Rasse braucht neben viel Bewegung auch noch eine mentale Aufgabe. Bekommt sie diese nicht sucht sie sich eine eigene. Da sich Mia sehr gerne bewegt und dieser Wille nur geringfügig in einem Tierheim abgedeckt werden kann, ist die junge Hündin bei uns absolut unterfordert. In Verbindung mit dem Stress in einem Tierheim, weiß sie oft nicht wohin mit ihrer Energie. Dieser Frust entlädt sich dann, indem sie beim Erstkontakt in Halsband oder Leine schnappt. Kann man sie beruhigen und die Tierheimumgebung ist nicht mehr so präsent, ist Mia ein Traum für jeden Hundehalter, der mit seinem Hund arbeiten und spielen möchte.



Die Aussage das Mia gefährlich ist können wir daher nicht völlig unterschreiben. Mia kann bei nicht ausreichender Beschäftigung etwas schwieriger werden, darum braucht sie aktive Menschen, die sie neben einer fairen aber konsequenten Erziehung fördern und genauso fordern. Wegen ihrer Stressanfälligkeit sollte ihr neues zu Hause eher ländlich liegen. Auch wenn sie vor allem mit Rüden verträglich ist, steckt noch viel Arbeit in Mia, so dass sie besser als Einzelhund gehalten werden sollte.

© Bild Melissa Kopse



ANZEIGE

Sanitär · Heizung · Gas · Kundendienst · Solar · Wartung



**sanitär
heizung
klima**

W. Ramlow
Sanitär - Heizung

Meisterbetrieb

Gottesweg 75 · 50969 Köln
E-Mail: info@ramlow.de
www.ramlow.de

Tel.: (02 21) 36 40 36
Fax: (02 21) 3 68 65 23
Mobil: (01 70) 2 24 98 66

Edward und Jacob



Edward und Jacob sind auf der Suche nach einem Für-Immer-Zuhause. Beide Kater sind FIV-positiv, lebten als verwilderte Hauskatzen auf der Straße und teilen sich nun im Tierheim ein Gehege. Daher könnten wir uns vorstellen, dass beide auch zusammen in ein Zuhause einziehen. Eine Einzelvermittlung ist aber ebenfalls möglich. Beide Kater wünschen sich einen gesicherten Freigang oder einen gesicherten Balkon.

Was bedeutet FIV-positiv? Das Feline Immundefizienz-Virus (FIV) löst bei Katzen eine Immunschwächekrankheit aus, die als Felines Immundefizienzsyndrom oder umgangssprachlich als Katzen-AIDS bezeichnet wird, da sie der Erkrankung AIDS beim Menschen stark ähnelt. Die meisten infizierten Katzen zeigen keine Symptome und leben noch Jahre nach der Infektion ohne gesundheitliche Probleme. Da FIV hauptsächlich über Bisswunden übertragen wird, dürfen FIV-positive Katzen keinen ungesicherten Freigang mehr bekommen und nur mit anderen infizierten Katzen zusammen gehalten werden. Menschen und andere Tiere wie z. B. Hunde können sich jedoch nicht mit FIV infizieren!



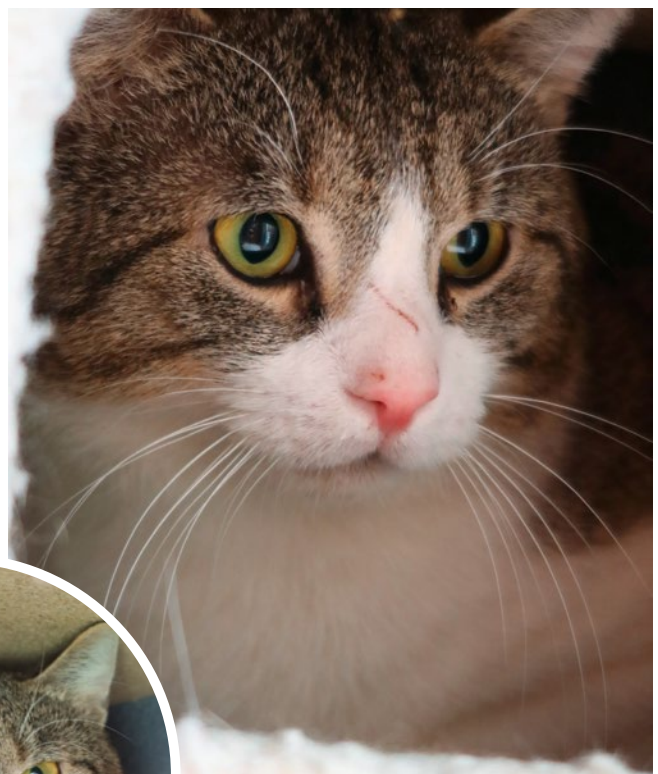
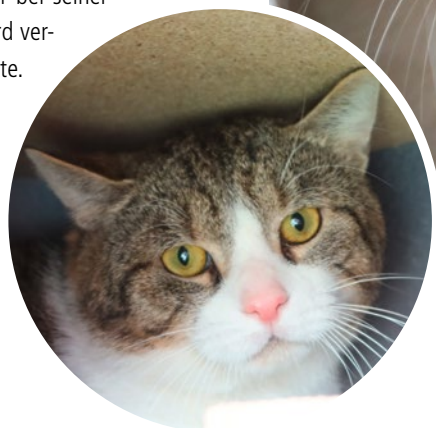
Edward

Edward

Edward ist ca. 11 Jahre alt. In seiner Anfangszeit im Tierheim zeigte sich Edward sehr fauchig, wenn ein Mensch ihm zu nahekam. Inzwischen kann er etwas menschliche Nähe zulassen – vor allem, wenn der Zweibeiner ein paar Leckerchen dabei hat. Mittlerweile ist sein Lieblingsplatz neben der Gehegetür, damit er alles im Blick behalten kann. Wir wünschen uns für Edward ein Zuhause mit verständnisvollen Menschen, die ihm Zeit geben und nichts von ihm erwarten. Gerne kann er auch zusammen mit Jacob zusammen in ein neues Zuhause ziehen.

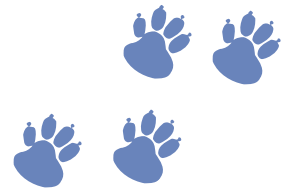
Jacob

Jacob ist noch ein junger Kater im Alter von ca. 2 Jahren. Er lebte als verwilderte Hauskatze auf der Straße. Da er bei seiner Ankunft im Tierheim schon kastriert war, wird vermutet, dass er bereits Menschenkontakt hatte. Hier im Tierheim lässt er aber noch keinen Kontakt zum Menschen zu und zieht sich in sein Versteck zurück. Auch für Jacob wünschen wir uns ein Zuhause mit toleranten Menschen, die ihm viel Zeit geben und keinen Kuschelkater erwarten.



Jacob

© Bilder Brigitta Bornemann



Estefan

Estefan ist mittlerweile ca. 3 Jahre alt und ein ganz toller Typ!

Er kam als Fundtier zu uns und war anfangs total panisch und ohne gute Manieren, das heißt, er kannte bzw. benutzte kein Katzenklo, was vielleicht auch daran lag, dass er sich nicht aus seinem Versteck wagte, denn in dem Gehege gab es noch 2 andere Katzen.

Das hatte sich aber bald erledigt und er suchte langsam die Nähe bzw. Aufmerksamkeit gewisser Personen. Mit Katzenfutter, was er besonders mag oder Leckerchen und gekochtem Huhn* lässt er sich nämlich gerne bestechen. Dann schmeißt er sich mit seinem ganzen Charme ran, um sich durchkralen zu lassen und hochnehmen bzw. auf den Arm, geht auch. Estefan kann ein knuffiger Schmusebär sein. Zurzeit ist Estefan etwas pummelig und eine Diät würde ihm guttun.

Mit Artgenossen kommt Estefan meistens auch sehr gut klar. Ich sag ja – ein ganz toller Typ.

Trotzdem hat er bisher noch nicht seine richtigen Menschen gefunden, denn er ist anfangs ziemlich schüchtern und „unsichtbar“ bis er Vertrauen gefasst hat – aber dann...

Zweimal wurde er bisher vermittelt, doch die Chemie hat nicht gestimmt. Das letzte Mal ist er am 2. Tag weggelaufen und war ca. 8 Monate unterwegs. Dank des Einsatzes vieler



tatkräftiger Helferinnen und Helfer konnte Estefan eingefangen werden und kam wohlbehalten wieder ins Tierheim. Das war eine nervenaufreibende Zitterpartie.

Estefan sucht ein ruhiges Zuhause, am liebsten ohne Kinder oder mit älteren, die viel Verständnis für ihn haben. Über einen Katzenkumpel oder eine -Kumpeline würde er sich sicher auch freuen. Estefan liebt es im Außengehege zu sitzen und zu beobachten. Er hat als Straßenkater gelebt, auch deshalb sucht Estefan ein Zuhause mit Freigang. Der

Freigang sollte ihm aber bitte erst gewährt werden, wenn er eine innere Beziehung zu seinem neuen Zuhause aufgebaut und Vertrauen zu seinen Menschen hat. Das kann mitunter ein paar Wochen dauern, aber es lohnt sich auf alle Fälle – ich schwöre. Wem er sein Herz schenkt, der kann stolz sein, dann hat man einen großartigen Kumpel!

*Futter-Tipps beim Personal zu erfahren (z. B. Miamor Milde Mahlzeit Geflügel & Lachs)

Rita K.

© Bilder Brigitta Bornemann



Mary und Spencer

Ich und meine Liebe des Lebens namens „Spencer“ wurden von unseren Besitzern einfach ausgesetzt. Zum Glück kam eine junge Frau und hat uns in einem geflochtenen Korb mitgenommen und ins Tierheim gebracht. Hier warten wir nun in unserem Hotel mit Roomservice auf unser neues Zuhause, welches wir hoffentlich bald beziehen dürfen.

Leider dauert dies alles viel länger als geplant, denn niemand wollte uns bisher ein Heim schenken ...

Wir sind zwar neugierig, jedoch brauchen wir noch Zeit bis wir dem Menschen mehr vertrauen können. Das funktioniert natürlich in einem neuen Zuhause am besten.

Wir sind nach Meinung der Pfleger noch recht jung, 3 Jahre (2020) hörte ich sie sagen.

Oh! – was noch wichtig zu wissen ist, dass wir recht stubenrein sind. Also gibt es doch eigentlich nichts Besseres, als uns in den Vierwänden der Zweibeiner.

Ich weiß nicht woran es liegt, dass uns keiner möchte, doch wir bleiben positiv und stark. Wir warten weiter mit unseren gepackten Koffern und gespitzten Löffeln, welche auf die Worte lauschen „Lasst uns die zwei nach Hause holen“.

Hannah Jenke

Bilder © Hannah Jenke



EDV-Netzwerke
KNX-intelligente-Gebäude-
systemtechnik
Elektroinstallation
Kommunikationstechnik
Lichtkonzepte
SERVICE

mit sicherheit ...

**elektrohaus
bernhard güntner**

Tel. 0221 / 515051 | www.elektrohaus-guenther.de

ANZEIGE

Die Tauben der Hogwarts Scheune

Aktuell beherbergen wir 30 Zuchttauben in unserem Tierheim. Sie kamen aus einem illegalen Transport zu uns und hatten bisher kein „taubengerechtes“ Leben.

Bei uns wohnen zum Teil:

Möwchentauben, Fleischtauben, eine Hühnertaube, sowie einige Stadttauben, Mischlinge und viele weitere.

Alle suchen ein neues zu Hause in einer schönen, großen, taubengerechten Voliere bei Haltern, die sich mit diesen Rassen auskennen.

Gerne dürfen auch schon andere Tauben vorhanden sein.

Da es Zuchttauben sind, eignet sich ein Taubenschlag eher weniger, da die Tiere nicht mehr nach Hause finden könnten.

Eine große Voliere mit viel Platz zum Fliegen wäre daher wünschenswert.

Lucas Schnack

© Hannah Jenke



Betty

Vor einigen Wochen erreichte uns eine Nachricht von unserer ehemaligen „wilden“ Katzenbewohnerin Betty. Betty reagierte anfangs im Tierheim panisch auf Menschen. Es sind solche Nachrichten, die uns im Tierschutz besonders motivieren und unser Herz erwärmen, wenn mit viel, sehr viel Geduld eine Mensch-Katzen-Beziehung aufgebaut wird.

„Liebe Ex-Dosis, erstmal von mir, meinen neuen Kumpels Katie und Carter und meinem neuen Frauchen ein frohes neues Jahr und alles erdenklich Gute, Glück, Gesundheit und viele tolle neue Menschen für meine Ex-Kumpels!!!

Mir geht es sehr gut und ich werde immer frecher. Das Silvestergeböllern habe ich recht cool weggesteckt, bin nun aber froh, dass etwas Ruhe eingekehrt ist.

Meine neue Dosenöffnerin ist allerdings ein bisschen langsam beim Füttern, so dass ich ihr immer laut schreiend vor die Füße laufen muss, damit sie beim Stolpern merkt, dass sie sich gefälligst beeilen soll, bin ja schließlich am Verhungern!!!! Manchmal hilft auch ein Schlag mit der Pfote ans Bein! Bringt das auch nichts, schmuse ich an ihren Beinen und strecke mich dabei ganz weit nach oben, damit sie mich bloß nicht übersieht!!!! Dafür darf sie mir dann gnädiger Weise beim Fressen auch kurz über den Rücken streicheln. Alles Taktik, aber das weiß sie ja nicht!

Apropos Futter: Am liebsten mag ich ja Nassfutter. Habe mich anfangs über jede Sorte hergemacht, als gäbe es kein Morgen. Jetzt ärgere ich Frauchen immer wieder gerne und aufs Neue, indem ich das gestern noch so geliebte Futter heute verschmähe! Was für ein Spaß! Aber meistens hilft es nix, auch nicht, wenn ich ihr schreiend weiter in den Weg renne. Gelegentlich habe ich aber auch einen kleinen Erfolg (und nur das zählt!!) und bekomme eine Extra-Portion Thunfisch! Hmmm, lecker! Hartnäckigkeit macht sich halt bezahlt!

Bin jetzt in die Küche umgezogen und verteidige meinen Liegeplatz auf den Stühlen halb unter dem Tischläufer, mit Krallen und Geschrei gegen meine „Konkurrenz“, insbesondere den stürmischen großen



Carter! Wenn dieser norwegische Riese auf mich losstürmt, bin ich doch stark beeindruckt! Aber mit viel Geschrei, auch nachts (!), schlage ich ihn in die Flucht!!! Ha!!

Bin ein bisschen beleidigt, dass ich von meinen neuen Kumpels noch nicht ins Obergeschoss gelassen werde, aber ich arbeite daran - jeden Tag ein bisschen mehr.

So, dass war's erstmal wieder von mir. Werde versuchen, mich so bald wie möglich wieder zu melden, das hängt allerdings von der Zeit meines Frauchens ab, denn meine Pfoten sind einfach zu groß für die Tastatur des Smartphones. Noch, aber wer weiß ...

Viele liebe Grüße von

Betty und Steffi

Brigitta Bornemann

Bärbel

Schicksal?! Mein ganzes Leben lang habe ich mich nach einem eigenen Hund gesehnt. Bereits zweimal war es beinahe soweit, aber durch private Umstände zerschlug es sich jedes Mal. Jetzt im Erwachsenenalter hatte ich immer wieder ein Auge auf den Homepages umliegender Tierheime.

Im Frühjahr 2022 bin ich erstmals auf der Website des Tierheimes Köln Zollstock auf Bärbel aufmerksam geworden. Das Foto hat mich sofort gefesselt. Als ich mir jedoch die Beschreibung durchlas, kam mir die Befürchtung, dass dieser Hund nicht mit den drei vorhandenen Wohnungskatzen von meinem Mann und mir kompatibel wäre. Daher nahm ich keinen Kontakt auf. Immer wieder schaute ich mich auf der Homepage des Tierheimes um. Einige Anzeigen von Hunden wurden entfernt, Neue kamen hinzu, aber Bärbels Anzeige blieb.

Ende Juli lernten wir durch einen Zufall Bärbels ehemalige Pflegerin kennen und verrückterweise kamen wir im Gespräch ziemlich schnell auf die Hündin. Zufall oder doch Schicksal?

Doch diese Begegnung sollte nicht die einzige Wendung in meinem und zukünftig Bärbels Leben bleiben.

Die Lebensumstände meines Mannes und mir hatten sich zum Positiven geändert. So sind wir unter anderem in ein großes Haus mit großem Garten auf dem Land gezogen.

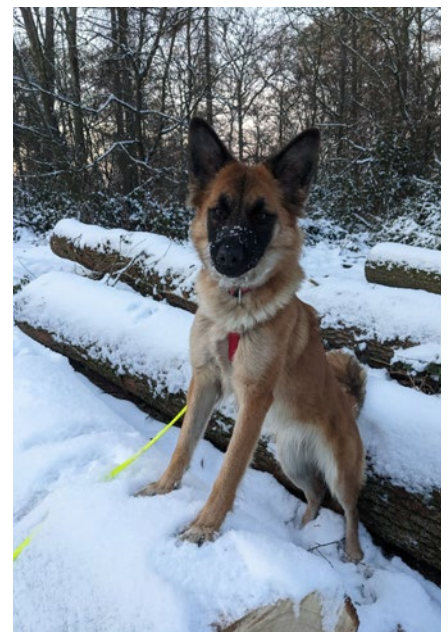
Nun stand unser Entschluss fest: Wir mussten sie kennenlernen. Nur gab es zu dem Zeitpunkt ein Problem: Tatsächlich hatte sich in der Zwischenzeit ein Interessent für Bärbel gefunden.



Als ich mich bereits damit abgefunden hatte, dass Bärbel doch nicht für uns bestimmt war, wandte sich sehr überraschend das Blatt. Auf einmal passten alle Puzzleteile ineinander und fügten sich zu einem wunderschönen Bild zusammen. Es muss Schicksal gewesen sein!

Mitte Oktober durften wir dann Bärbel endlich kennenlernen. Eine Hündin, die von ihren knapp zwei Lebensjahren bereits fast 15 Monate im Tierheim verbracht hatte und von der die ersten neun Monate mehr oder weniger ein schwarzes unbekanntes Loch waren. Die Liste an Problemen dieser armen Seele war lang: Angstaggressivität gegenüber fremden Menschen und Hunden, ein ausgeprägter Jagdtrieb, Angst vor dem allein sein, ein von Natur aus starker Schutz- und Hütrieb sind dabei ihre größten Baustellen gewesen. Doch all das konnte uns nicht abschrecken und unser Gefühl, dass diese Hündin für uns bestimmt war, blieb. Bereits beim ersten Kennenlernen ließ Bärbel zu, dass wir sie nach wenigen Minuten anfassen und streicheln durften. Um die gemeinsame Zeit zu nutzen und um die Hündin besser kennenzulernen, unternahmen wir einen kleinen Spaziergang um das Tierheim herum. Zum krönenden Abschluss ging es in den Auslauf. Bärbel war so gut drauf, entspannt und spielte sogar mit meinem Mann und mir. Spätestens jetzt stand fest: Sie kommt zu uns!

Bei einem Hund wie ihr ist eine ausreichende Kennenlernzeit selbstverständlich und notwendig. Daher besuchten wir sie noch weitere acht Mal im Tierheim. Bei den Spaziergängen in den Parks war sie



vollkommen reizüberflutet und kaum ansprechbar. Mir war schnell klar, dass daran gearbeitet werden muss und dass es mich sehr viel Arbeit kosten wird. Zweimal kam sie zur Probe für einige Stunden zu uns nach Hause. Schließlich musste getestet werden, wie sie auf unsere Katzen reagiert. Was soll ich sagen? Sie meisterte die Begegnungen mit den 3 Katzen mit Bravour, sodass sie Ende November endlich einzog.



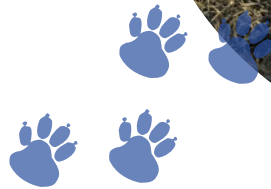
Mit ihrem Einzug verflog vorerst die Entspannung daheim. Bärbel musste neue Fähigkeiten lernen, wie zum Beispiel, dass man den Katzen nicht hinterherrennt bzw. sie jagen darf. Sie musste erkennen, dass sie in ihrem neuen Zuhause auch zur Ruhe kommen und somit entspannen kann.

Eine weitere große Hürde, die es noch zu meistern galt, war das Alleinbleiben, ebenso wie die Angstaggression gegenüber fremden Personen und Hunden. Hierfür war der Maulkorb in den ersten Wochen unser ständiger Begleiter.

Bärbel ist nun seit knapp fünf Monaten bei uns und wir konnten schon so großartige Fortschritte mit ihr erreichen. Sie kann bereits bis zu fünf Stunden gut allein bleiben. Ist super abrufbar und taut schneller bei fremden Menschen auf. Selbst an Socialwalks mit vielen Hunden können wir schon teilnehmen. Auch ihre ersten Restaurant- und Tierarztbesuche hat sie gemeinsam mit uns schon super gemeistert. Ich kann sie problemlos mit auf die Arbeit nehmen, wo sie brav und ruhig im Büro wartet.

Natürlich gibt es immer noch Situationen, in denen wir den Maulkorb brauchen, bzw. ihn vorsichtshalber anziehen. Dies wird auch noch einige Zeit so bleiben. Aber durch die richtige körperliche und geistige Auslastung, sowie stetigem und konsequentem Training wird auch dies wahrscheinlich irgendwann Geschichte sein.

Was nie aufhören wird, ist die Erziehung und das Training, denn sie ist sehr schlau und überlegt sich immer neue Verhaltensweisen und Kreationen, um uns auf Trab zu halten. Doch das lieben wir an ihr.



Sie ist ein, so hoffen wir, glücklicher, zufriedener Hund, der angekommen ist. Für uns ist sie perfekt und wir erfreuen uns jeden einzelnen Tag daran, ihr die schönen Seiten des Lebens zu zeigen. Es lässt uns das Herz aufgehen, ihr dabei zuzuschauen, wie sie jeden Tag entspannter und offener gemeinsam mit uns durchs Leben geht und immer wieder neue Herausforderungen und Probleme meistert.

Dank der tollen Unterstützung, großartigen Pflege und Vorarbeit der Mitarbeiter des Tierheims Zollstock und deren ehemaliger Mitarbeiter, hatten wir immer Ansprechpartner bei Sorgen und Problemen.

Es wurde nichts beschönigt oder verschwiegen, sondern offen über vorhandene Schwachstellen gesprochen. Wir sind allen Beteiligten unendlich dankbar, dass sie uns die Chance auf ein gemeinsames Leben mit diesem wundervollen Hund gegeben haben.

1000 Dank von Herzen!!!

Jeder dieser tollen Hunde verdient seine Chance und sucht seinen Deckel. Traut euch, dieser Deckel zu sein! Es lohnt sich mehr, als man hier beschreiben kann.

Sabrina Hartwig

© Bilder Sabrina Hartwig

Jack

Manchmal muss Hund und Mensch einfach Glück haben und zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. So war es bei uns. So kamen wir zu unserem neuen alten Hund, der 4 Menschen, die noch traurig über den Verlust ihres 15 Jahre alten Mischlings Pete waren, wieder fröhlich machte. Und Jack suchte uns wohl aus, weil es uns egal war, dass er groß, schwarz, fast 14 Jahre alt war und unrund lief.

Beim ersten Treffen wurden wir entweder ausgiebig angebellt oder ignoriert. War uns auch egal, wir wollten ihn! Und irgendwie hat er das wohl verstanden und sich gedacht, dass es eine große Chance für ihn ist, oder vielleicht die einzige. Am 31.10.22 kam er dann zur Probe zu uns. Die Probezeit war für uns nach 4 Stunden beendet und Jack war unser Hund. Lieb, verschmust, dankbar für jede Pippi Runde, eher gemütlich und langsam unterwegs. Jetzt nach 3 Monaten ist er nicht wieder zu erkennen! Er ist zurück im Leben und das genießt er in vollen Zügen! Bälle in jeder Form, Stöcke und Kauwurzeln werden stundenlang bespielt, Spaziergänge von 2 Stunden reichen ihm gerade, 4 Stunden kuscheln ist zu wenig und trainieren und apportieren gehören zu seiner Lieblingsbeschäftigung. Zu Artgenossen und Menschen ist er freundlich und begegnet ihnen mit Neugier. Seine Ohren können in 1000 unterschiedlichen Stellungen mit uns sprechen und er liebt es einfach nur bei uns zu sein. Sogar mit den Kaninchen versteht er sich und er konkurriert mit ihnen um jede Möhre. Unrund läuft er noch, aber weniger. Dank Physiotherapie ist er wieder ziemlich gut unterwegs. Seine Leber hat sich vollständig erholt und seine Nierenwerte sind auf einem etwas erhöhtem Niveau stabil. Sein schwarzes Fell glänzt und seine Zähne sind wieder top für einen Opa. Also vielleicht hat man sich ja im Alter vertan, denken wir manchmal.

Eine Sache kann er leider nicht so gut, das ist das Alleinebleiben. Wir trainieren das, aber es steckt wohl eine tiefe Trennungsangst in ihm, die nicht so leicht zu überwinden ist. Wir haben uns damit arrangiert, wenn es auch manchmal einen Kraftakt an Organisation erfordert. Aber das wichtigste ist, dass wir ihn lieben und zwar von der ersten Minute an. Wir wollen ihn glücklich machen und egal wie lange die Zeit mit ihm sein wird, er ist ein geliebter und gewollter Schäferhund. Und wir glauben, dass er das merkt und er glücklich bei uns ist, denn er zeigt uns das jeden Tag!



Fotos: © Birgit T.

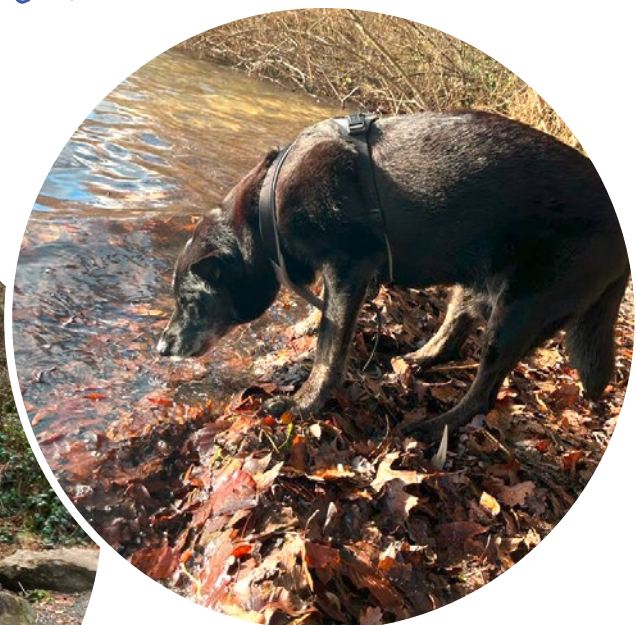
Wir haben Pete nicht vergessen und er fehlt uns immer noch, aber Jack hat die Freude in unsere Herzen zurückgewandelt. Ein alter Hund ist ein ganz besonderer Freund, ein Freund, der nicht mehr durch alles und jeden zu beeindrucken ist. Einer der weiß, wen er bei sich haben will und wen nicht, und wenn man dann auserwählt wurde von ihm ist das ein riesiges Geschenk!

Wir danken vor allem Sebastian und Fränze, die uns zu diesem Schatz von einem Hund verholfen haben und können nur jedem empfehlen sich eines alten Hundes anzunehmen. Wir würden es jederzeit wieder tun.

Danke und herzliche Grüße von

*Familie Notermans
mit Jack*

© Bilder Notermans



Olga

Viele Grüße von Olga aus ihrem neuen zu Hause! Nachdem wir vor ziemlich genau einem Jahr unsere alte Katzendame gehen lassen mussten, fühlten wir uns so langsam wieder bereit, eine/n neue/n Mitbewohner/in bei uns aufzunehmen, und haben daher die Tierheimseite immer öfter studiert.

Schnell ist uns Olga aufgefallen, 7 Jahre alt, Wohnungskatze und schon seit einigen Monaten im Tierheim.

Der Grund für ihren relativ langen Aufenthalt war vermutlich ihre Schüchternheit, sie hatte sich nur selten aus dem sicheren Kratzbaum getraut und es war unklar, inwiefern sie neue Menschen an sich heranlassen würde.

Uns war es aber wichtig, einem Tier eine Chance zu geben, bei dem die Schlange an Interessent/innen nicht ganz so lang ist, und da auch die „äußeren Umstände“ gepasst haben, wollten wir es gerne versuchen. So ist Olga – erstmal auf Probe – bei uns eingezogen.

Wie mit Frau Sans besprochen, haben wir sie nach ihrer Ankunft erstmal alleine in ein Zimmer gesetzt mit Futter und Katzenklo und sie in Ruhe gelassen. Tatsächlich hat sie auch sofort die Flucht unterm Sessel gesucht und ordentlich gefaucht, wenn man den Raum betreten hat - wir haben uns also darauf eingestellt, dass wir viel Geduld und Zeit brauchen.

Erste gute Nachricht am nächsten Morgen war dann aber ein geleertem Napf und ein benutztes Katzenklo. Wir haben sie weiter in Ruhe gelassen, uns aber einfach mal ruhig zu ihr in den Raum gesetzt und abgewartet.

Nach ca. 30 Minuten hat ihre Neugier überhandgenommen und sie hat uns vorsichtig beschnuppert. Ab diesem Moment ging alles ziemlich schnell: Snacks annehmen, um die Beine streichen, streicheln lassen, anuscheln und von ihr „geputzt werden“, ist innerhalb weniger Tage passiert.



Die kleine Olga ist zu unserer Überraschung und Freude schnell aufgetaut! Mittlerweile tobt sie durch die Wohnung, liebt es, ihre Spielzeuge zu jagen, klettert ÜBERALL hoch, hinein,... Das ist aber auch gut so, denn sie ist total verfressen und man würde sich wundern, wie sie mit ihren 3.5kg reinhauen kann. Und weil sie

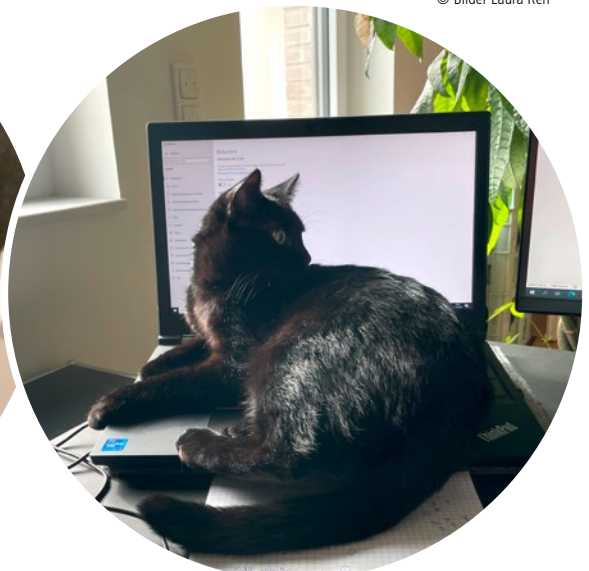


außerdem ganz schön clever ist, (sie hat sich z.B. schnell beigebracht, die Snack-Schublade zu öffnen) hält sie uns ziemlich auf Trab.

Kurzum: Das Leben mit ihr ist eine große Freude und es ist jeden Tag schön zu sehen, wie schnell sie ihr ängstliches Verhalten ablegen konnte und jetzt ihr neues Leben in vollen Zügen genießt.

Laura Reh

© Bilder Laura Reh



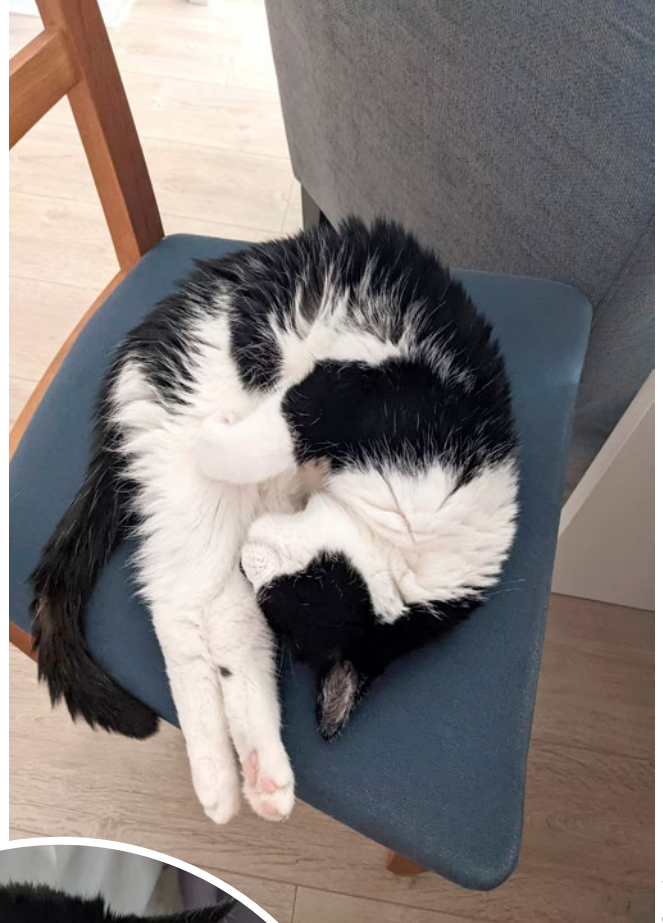
Valentina

Nach zahlreichen Kuscheleinheiten gibt es jetzt ein großes Dankeschön von Valentina und mir, ihrem neuen Menschen, an das Tierheim Zollstock! Seit der Übernahme von Valentina im Sommer 2022 hat sich die alte Dame gut eingelebt und ist trotz ihrer vielen gesundheitlichen Einschränkungen munter, aktiv und glücklich. Zuerst waren einige Wochen im Versteck unter dem Bett, um sie voll und ganz an das neue Zuhause zu gewöhnen, aber nach und nach wurden die nächtlichen Erkundungstouren durch die Wohnung ausgeweitet und der Platz auf dem Bett wurde nach und nach in Beschlag genommen. Trotz Arthrose erkundet Valentina auch fleißig Tische und Kommoden, wenn sie dadurch näher an die Menschen herankommen kann, um alles zu beobachten. (Gesicherte) Ausflüge in den Hausflur, ans Fenster oder ab und zu ins Badezimmer (das sie eigentlich nicht gerne mag, aber wenn ich zu lange dort bin, kommt sie auch mal vorbei) sind jetzt an der Tagesordnung.

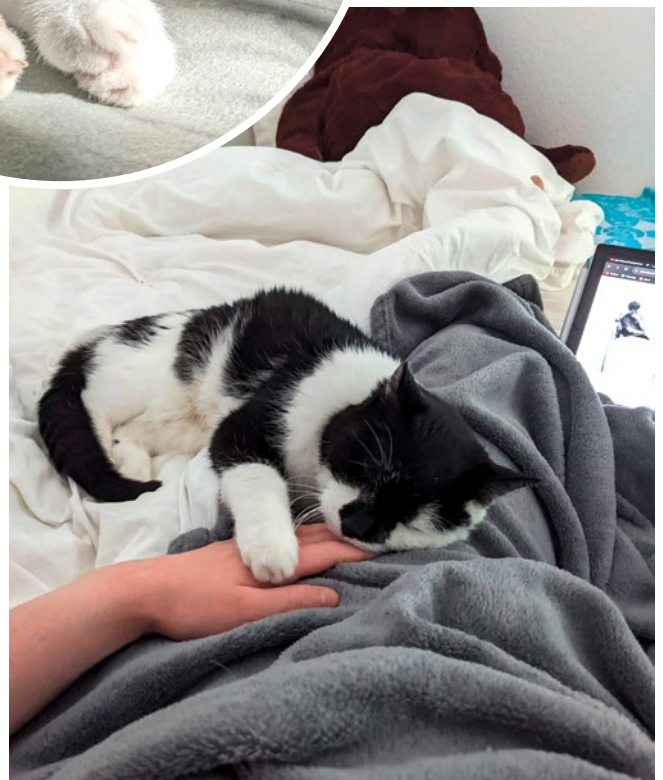
Valentina ist die Schmusekatze schlechthin. Wo Menschen sitzen, sitzt auch sie, meistens oben drauf. Selbst unbekannte Leute werden schnell angekuscht und als Sitzplatz und Wärmekissen akzeptiert und auch meinen Freund hat sie als Katzenpapa für sich entdeckt. Jede Nacht muss ich konsequent auf dem Rücken schlafen, damit sich die Dame einen guten Platz auf ihrem Menschen suchen kann, um dort die ganze Nacht zu kuscheln und zu schnurren. Auch die Besuche beim Tierarzt (die leider häufiger nötig sind) meistern wir mittlerweile problemlos alle notwendigen Behandlungen für die sehr zahlreichen Leiden erträgt Valentina mit viel Mut und Durchhaltevermögen. Da kann man als Katzenmama nur unendlich stolz sein! Abschließend entferne ich noch alle Anmerkungen, die Valentina mit ihren Spaziergängen über die Tastatur ergänzen wollte und bedanke mich noch einmal ganz herzlich beim Tierheim! Das Kennenlernen von Valentina und mir im Tierheim hat super geklappt, wir haben viel Zeit bekommen und ich konnte sie dann auch schnell mit zu mir nehmen. Valentina in mein (oder jetzt unser) Zuhause aufzunehmen war eine fantastische Erfahrung und sie ist schnell zu einem festen Familienmitglied geworden, das ich niemals wieder hergeben würde. <3

Tierisch glückliche Grüße von

Valentina und Eva



Fotos: Autor



Pluto

Ein Hund aus dem Tierheim zu adoptieren, kann eine der lohnendsten Erfahrungen für Tierliebhaber sein. Es ist eine Möglichkeit, einem Tier, das eine schwierige Vergangenheit hat, ein neues Leben und eine neue Familie zu geben.

Am 31. Januar 2023 haben wir uns in den Labrador Rüden Pluto, 11 Jahre jung, Hals über Kopf verliebt und von da an haben wir alles gegeben, dass er ein Teil unseres Lebens wird. Es ging Gott sei Dank alles super schnell: Am 1. Februar durften wir ihn persönlich kennenlernen und bereits am 2. Februar zur Probe mit zu uns nach Hause nehmen. Ab dem Moment, wo er in seinem riesigen Donut das erste mal bei uns zu Hause lag, war für uns und für Pluto klar: Wir 3 gehören nun für immer zusammen!

Pluto hatte einige gesundheitliche Probleme, als wir ihn adoptiert haben, aber wir wussten, dass wir ihm die Liebe und Fürsorge geben können, die er brauchte. Wir wissen, dass wir aufgrund seiner gesundheitlichen Probleme auf ein paar Dinge achten müssen, aber wir sind bereit, die zusätzliche Arbeit zu leisten, um sicherzustellen, dass Pluto glücklich und gesund bleibt. Obwohl er einige schwere Erkrankungen hat, beeinträchtigt dies seine Lebensqualität nicht. Pluto ist voller Energie und entdeckt gerne neue Orte und Dinge. Wir haben das Gefühl, dass wir Pluto genauso viel Freude bereiten wie er uns. Pluto hat auch schon seinen ersten Wohnmobilurlaub hinter sich, und wir sind so glücklich darüber, wie viel Spaß er hatte. Er liebte es, draußen zu sein und die Welt zu erkunden, und wir lieben es, ihm zuzusehen, wie er sich so glücklich und frei fühlt. Wenn es ihm gesundheitlich gut geht, werden wir Ende Mai mit ihm ans Meer nach Kroatien fahren.



Seit Pluto bei uns eingezogen ist, haben wir ihm viel Liebe und Aufmerksamkeit geschenkt. Wir haben ihm eine gemütliche Ecke eingerichtet, in der er schlafen kann, und wir haben ihm sein eigenes Spielzeug und natürlich Leckerlis besorgt. Natürlich haben wir auch sichergestellt, dass er alle notwendigen Medikamente erhält, die er benötigt, um gesund und glücklich zu bleiben.

Obwohl wir Pluto nicht in jungen Jahren adoptiert haben, sind wir bereit, ihm ein schönes Restleben zu bereiten. Er ist so ein wunderbarer Hund, und wir fühlen uns dankbar, ihn in unserem Leben zu haben. Wir sind entschlossen, ihm so viel Liebe und Glück zu schenken, wie wir nur können, denn wir wissen, dass er es mehr als verdient hat."



Fotos: Müller und Mumari





SPENDEN & SPONSOREN

Vielen Dank

Die Erlöse des Weihnachtsmärktchen der „Cheerleader FC Krone 20“ wurden uns im Tierheim Zollstock übergeben.

500 €

© Helga Hommer

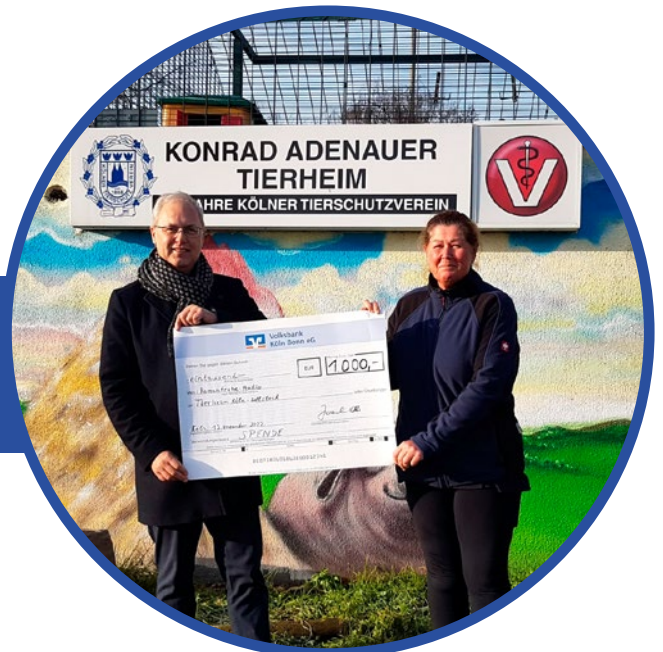


Eine grosszügige Spende von **1111 €** von Herrn Koenigsmann. Die Summe wurde zu seinem 70. Geburtstag anstelle von Geschenken gesammelt.

© Rainer Schwarz

Herr Otto hat mit seinen rund 60 Gästen auf seiner Geburtstagsfeier, statt Geschenke, satte **1.000 Euro** für uns gesammelt. Vielen Dank!

© Joachim Otto



Am 29.04 waren wieder einige Vertreterinnen von „von Mir für Üch“ bei uns und haben uns mit Spenden beschenkt. Neben den Sachspenden kamen auch noch 1.200 Euro obendrauf!

© Monika Gatzke



Dankeschön an die Kölschen Madämcher, die mal wieder fleissig für uns Sachspenden gesammelt haben.

© Alvarez



Herr Richard Krappel hat uns bei einer Spendenaktion von Mercedes vorgeschlagen und wir haben 500 Euro bekommen.

© Elke Sans



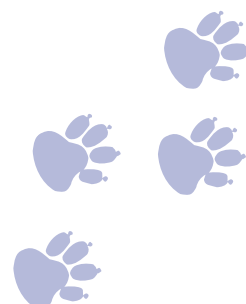
Spende von Quartier

Zülpicher Str. 10 50674 Köln

Spendenübergabe über 804,14 Euro von 2 jungen Herren, die eine Partyreihe organisiert haben namens „Runde Sache“, wobei jede Veranstaltung zugunsten von einer anderen wohltätigen Organisation ist.

Wir haben uns sehr gefreut, dass es auch eine Party zu unseren Gunsten gegeben hat.

© Laura Bahr



Social Day

Unser Unternehmen, die Frank Recruitment Group, hat kürzlich jedem Mitarbeiter 8 Stunden bezahlten Urlaub für ehrenamtliche Arbeit geschenkt. Für unser Team war es sehr wichtig, etwas für Tiere in Not zu tun. Wir waren so froh, dass wir diese Gelegenheit bei euch hatten und werden auf jeden Fall wiederkommen!

Chynna Wendell



Fotos: © Frank Recruitment Group



Adventsbasar '22

Schön war's wieder!

Endlich wieder einen Basar mit tollen Besuchern.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, ob Ehrenamt, Mitarbeiter, Sponsor und Besucher.

Wir hatten wieder ein tolles Fest dank Euch!

Und wir freuen uns auch schon auf den nächsten Basar am 25.11.2023.

Wir hoffen ihr seid wieder dabei!



Fotos: © Louis Hoffarth



Wir in der Presse

Kölner Stadt-Anzeiger DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2022

Kölner
Süden
Baden trifft Balkan Im Alt-Weiss gibt es einen kulinarischen Mix *Seite 32*
**Roder
Im**

„Kitt“ fährt Spender zum Tierheim

Kölner hat das sprechende Kult-Auto nachgebaut – Henning Krautmacher leiht ihm seine Stimme

VON STEPHANIE BROCH

Zollstock. „Da ist ein Kindheitstraum Wirklichkeit geworden. Es war toll, ich bin total begeistert“, strahlt Hans-Günter Lutz mit leuchtenden Augen. Gerade hat ihn Christian Groeling mit seinem Kitt, einer originaltreuen Nachbildung des Kultautos aus der TV-Serie „Knight-Rider“, von Lövenich zum Tierheim nach Zollstock gefahren. Mit im Gepäck: mehrere Paletten Katzenfutter, Vogelfutter und Hundezubehör – eine Spende für die Einrichtung.

Die Fahrt ist eine Aktion von Groeling, um dem Tierheim zu helfen. „Ich hatte den Aufruf auf Facebook gesehen, dass sie

„Ich habe Herrn Krautmacher angeschrieben, ich dachte, mehr als nein sagen kann er nicht

Christian Groeling,
Besitzer von Kitt

kaum noch Katzenfutter haben. Deswegen habe ich mir überlegt, Leute, die Katzenfutter für hundert Euro oder mehr spenden wollen, mit Kitt zu chauffieren“, erzählt Groeling.

Ein paar Fahrten machte der 44-jährige in der letzten Woche, weitere wird er diese Woche unternehmen. Eine ähnliche Aktion hatte er bereits 2019 gestartet, die war gut angenommen worden, denn Kitt hat viele Fans. Einer der größten ist zweifellos Groeling selbst. Vor 19 Jahren kaufte er sich einen alten Pontiac Firebird und gestaltete ihn in vielen Stunden liebevoller Eigenarbeit um. Neue Motorhaube, neue Kotflügel, eine Deckenkonsolle, die roten Frontaufleuchter und natürlich das beeindruckende Armaturenbrett baute er ein. Wie in der US-Serie



Christian Groeling fuhr Hans-Günter Lutz von Lövenich nach Zollstock und zurück, gegen eine Spende fürs Tierheim.
Fotos: Stephanie Broch

mit David Hasselhoff in der Hauptrolle, kann Kitt auch sprechen. Aber nicht nur die Original-Kitt-Sätze, Kitt spricht auch Kölsch.

Eingesprochen vom ehemaligen Hühner-Frontmann Henning Krautmacher. „Ich habe Herrn Krautmacher angeschrieben, ich dachte, mehr als nein sagen kann er nicht. Aber er war supernett und hat gleich zugesagt“, freut sich Groeling. Damit scheint Kitt für alle Fälle gerüstet, denn als sich am Tierheim eine Dame mit Hund interessiert dem schwarzen Superauto nähert, sagt das gleich „Pinkel mir ja nicht an den Reifen“.

Die Sätze werden per Handy gesteuert und per Außenlautsprecher hörbar gemacht. „Krautmacher hat rund 300 Sätze eingesprochen und ich hatte mir vorher gut überlegt, welche Situationen wohl kommen können“, lacht Groeling.



Hans-Günter Lutz (links), Anne Kolditz und Elke Sans (rechts) vom Tierheim Zollstock sind begeistert von der Aktion von Christian Groeling und seinem Super-Auto Kitt.

Seit 19 Jahren bastelt der gebürtige Sauerländer an seinem Herzens-Auto herum, wie viel Zeit und wie viel Geld er mittlerweile hingesteckt hat, kann er nicht sagen. „Das, was mich am meisten fasziniert ist, dass viele,

was damals Science-Fiction war, wie das Sprechen, heute bei uns Realität ist“, sagt er.

Kitt ist sein Spaßauto, sagt er, fährt damit schon mal damit zur Arbeit und unternimmt mit seiner Frau gerne Wochenendtouren.

„Gott sei Dank liebt meine Frau Kitt, fahren will sie ihn aber nicht“, berichtet Groeling. Nebenbei vermietet er den schnittigen Flitzer auch als Hochzeits-Auto, für Fotoshootings oder für TV-Auftritte. Selbst Hasselhoff saß schon einmal drin, als er für eine Fernsehshow in Köln war. Den Erschaffer von Kitt, den Hollywood-Designer Michael Scheffe, lernte Groeling bei einer Veranstaltung in England kennen, wo er sein Auto dabei hatte. „Scheffe sagte: „Das ist wirklich gut gemacht“, erzählt Groeling stolz.

Für Groeling gehört Kitt untrennbar zu seinem Leben. „Ich habe darüber Freunde kennengelernt, und mein bester Freund, der inzwischen verstorben ist, hat damals das Kennzeichen angebracht. Ich würde mich nie von Kitt trennen“, sagt er.

Lutz kann die Begeisterung verstehen. „Es ist ein tolles Auto. Die Technik – einfach umwerfend“, meint er. Seine Frau hatte Groelings Angebot entdeckt und für ihn gebucht. „Eine prima Aktion. Ich spende gerne für das Tierheim, die leisten eine tolle Arbeit und müssten viel mehr von der Stadt unterstützt werden. Da spende ich gerne und dann noch die Super-Fahrt in dem Auto“, schwärmt er.

Auch die Tierheim-Crew ist selbstredend begeistert. „Es ist eine Super-Aktion. Wir können die Spenden mehr als gut gebrauchen. Seit den Teuerungen bekommen wir kaum noch Spenden. Und auch für uns sind die Kosten gestiegen, Energie um 130 Prozent, Tierarzt um 30 Prozent. Wir sind für diese und für jede Spende sehr dankbar“, sagt Anne Kolditz, Vorsitzende des Kölner Tierschutzvereins.

Ein paar Touren hat Groeling diese Woche noch frei. Wer Interesse hat, kann sich über seine Website bei ihm melden.

www.rent-a-kitt.de

Tierheim in NRW mit ungewöhnlicher Bitte – für tauben Hund steht die Zukunft auf dem Spiel

von Chaleen Goehrke, 25.01.2023 – 22:21 Uhr

Ein Hund kann nach langer Zeit endlich sein Tierheim in NRW verlassen. Doch nun droht sein Traum zu platzen.

Seit einigen Monaten wartet Alfons nun schon darauf, dass ein neues Herrchen oder Frauchen die Tür in seinem Tierheim in NRW herein-spaziert und ihn mit nach Hause nimmt. Bislang wartete der Dogo Argentino Mix Rüde vergebens, doch nun hat sich eine Frau in den Rüden verguckt.

Am liebsten würde die neue Halterin den tauben Hund sofort aus dem Tierheim Köln Zollstock holen, doch es gibt ein Problem. Denn ihr Vermieter macht ihr einen Strich durch die Rechnung. Die Mitarbeiter des Tierheims sehen nur noch eine Chance für den Vierbeiner.

Tierheim in NRW mit ungewöhnlicher Bitte

Mehrmals postete das Tierheim Köln Zollstock schon süße Bilder von Alfons, in der Hoffnung, dass ein Hundefreund auf den Rüden aufmerksam wird. Jetzt, wo der zweijährige Vierbeiner endlich ein neues Frauchen gefunden hat, gibt es Probleme mit dem Zuhause. Genauer gesagt mit dem Vermieter der Halterin.

Denn der verbietet eine Hundehaltung in der Wohnung, wie es in dem jüngsten Beitrag auf Facebook heißt. Das Tierheim stellt deshalb eine ungewöhnliche Bitte an die Follower: „Ich habe theoretisch endlich ein Zuhause, aber wir brauchen eine Wohnung, in der Hundehaltung erlaubt ist. Und jetzt kommt ihr ins Spiel: Habt ihr eine Wohnung zu vermieten oder habt ihr konkrete Tipps? Kennt ihr eine freiwerdende Wohnung?“



Dringend Wohnung für Alfonso gesucht

Die Pfleger wünschen sich so sehr, dass der Vierbeiner endlich ein Zuhause findet. Denn die meiste Zeit seines Lebens musste er im Tierheim verbringen, wie aus dem Beitrag hervorgeht. Dabei sei Alfons absolut liebenswürdig und freundlich. Und endlich habe er eine Halterin gefunden, die auch mit seinem Handycap, dass er taub ist und als Listenhund geführt wird, keine Bedenken. Und sie ist sogar bereit für den großen, weißen Vierbeiner umzuziehen – na, wenn das nicht Liebe ist. Allerdings schafft sie das offensichtlich nur mit etwas Unterstützung.

Gesucht wird eine Wohnung, die folgende Voraussetzungen erfüllt:

- 2-3 ZKB, 55-65m², ab 1.3. oder später, bezahlbar
- Südstadt, Neustadt Süd, Zollstock oder angrenzend Parknähe
- Gute ÖV-Anbindung zum Hbf / MesseDeutz / Bh Köln Süd
- Haustiere erlaubt (großer Hund)
- EG / 1. Stock / Aufzug

Das Tierheim in NRW bittet sich per Privatnachricht auf Facebook zu melden. Die Infos sollen dann an die Halterin weitergeleitet werden.



Tierheim in NRW nimmt Vierbeiner auf – sein Zustand ist fürchterlich: „Das Allerletzte“

von Alexander Keßel, 22.01.2023 - 14:20 Uhr

**Schweres Schicksal in einem NRW-Tierheim.
Kater „Hektor“ musste Furchtbares erleiden.
Tierpfleger poltern: „Einfach nur ein A...loch“**

Jedes Tierheim in NRW muss immer wieder schwere Schicksale von Lebewesen verarbeiten. In diesem Fall war das Tierheim Köln Zollstock besonders erschrocken. Alles begann schon im Dezember.

Da kam ein schwarzer Kater aus dem Stadtteil Bürgershof in Köln in das NRW-Tierheim. Sein Zustand hätte erbärmlicher kaum sein können. Jetzt erheben die Tierpfleger schwere Vorwürfe.

Tierheim in NRW empört – „Ging es dreckig“

Furchtbarer Schnupfen, abgebrochene Eckzähne und Entzündungen, schlimme kahle Stellen an der Hüfte. Die Liste der Probleme von Kater „Hektor“, wie ihn die Tierheim-Mitarbeiter taufen, ist lang – und damit noch lange nicht zuende. In einem emotionalen Facebook-Post schrieben sich die Pfleger aus Sicht des Vierbeiners den Frust von der Seele.

„Puh, was ging es mir dreckig“, heißt es darin. Nach einer Erstuntersuchung wurden die Zähne unter Narkose behandelt und der etwa achtjährige Kater kastriert. Bei der Untersuchung sollte schließlich noch „der Hammer“ auffallen.

NRW-Tierheim poltert: „Das Allerletzte“

So entdeckten die Tierärzte ein sogenanntes Diabolo in der Hüfte des Katers. Dabei handelt es sich um ein Geschoss aus einem Luftgewehr.

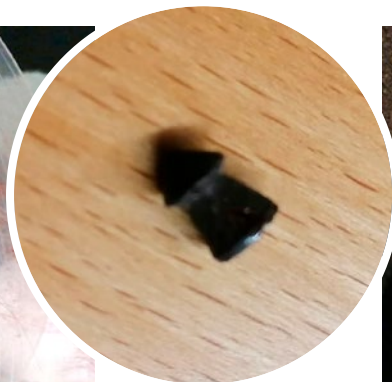
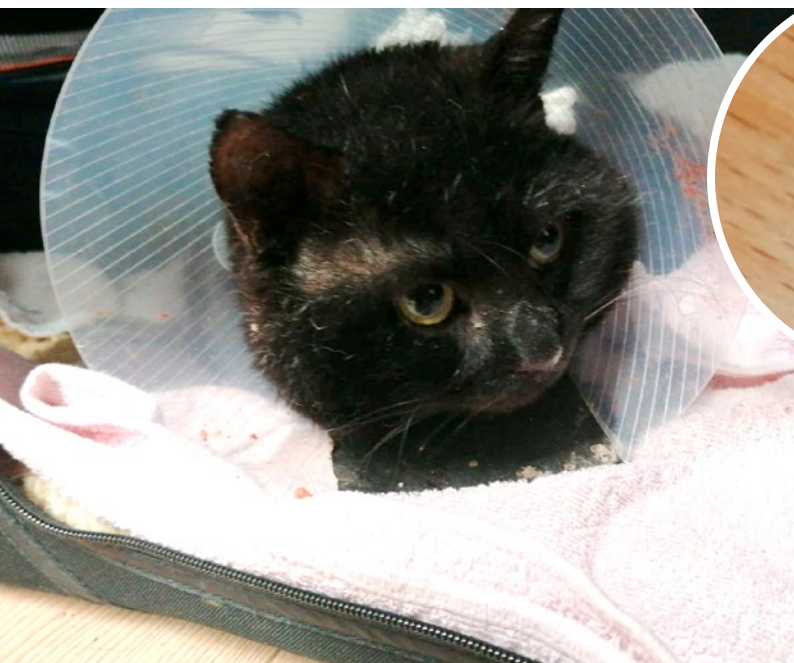
„Da ich mich nicht selbst angeschossen habe, wird es wohl ein Mensch gewesen sein, der da sein Luftgewehr auf mich gerichtet und abgedrückt hat“, heißt es.

An dieser Stelle befindet sich ein externer Inhalt von Facebook, der von unserer Redaktion empfohlen wird. Er ergänzt den Artikel und kann mit einem Klick angezeigt und wieder ausgeblendet werden.

Die Schusswunde macht die Tierheim-Mitarbeiter rasend: „Ganz ehrlich, Leute: wenn einer mit seinem Leben nicht klar kommt, irgendwelche Aggros hat oder einfach nur ein A...loch ist: Auf wehrlose Tiere schießen ist echt mit das Allerletzte, genau wie jede andere Art von Tierquälerei“, schimpfen sie.

Selbst wenn der Kater als Streuner in Vorgärten sein Geschäft erledigt haben sollte, stellen die Pfleger klar: „Schießen ist ein NoGo!“ Zahlreiche Tierfreunde reagierten geschockt auf die Schilderungen des NRW-Tierheims. „Och Hector du armer Schatz, der Mensch ist einfach nur noch abartig, nicht alle, aber ziemlich viele“, schreibt eine. „Oh man, was für eine Odyssee. Zum Glück geht es ihm besser“, kommentiert eine andere. Du möchtest „Hektor“ und Co. im Tierheim Köln Zollstock helfen? Dann findest du auf der Internetseite oder über den QR-Code alle notwendigen Informationen.

Über diesen QR-Code dem Tierheim Zollstock helfen!



Fotos: Petra Gerigk



Tierisch Spaß hatte dieser Vierbeiner im Stadionbad. Foto: uw

1000 Euro Spende für das Tierheim

Zollstock/Müngersdorf. Am 18. September hieß es im Stadionbad wieder: Becken frei für Hunde. Bereits zum achten Mal veranstaltet die KölnBäder GmbH vor der Winterpause dort das Kölner Hundeschwimmen. Jeweils einen Euro des Eintrittspreises von Hund und Halter spendet sie wie in den Vorjahren an das Konrad-Adenauer-Tierheim in Zollstock. 906 Hunde haben dieses Jahr mitgeplansch, die KölnBäder GmbH rundet die Spende auf 1000 Euro auf. Wir uns sehr auch wieder tausend Euro zu bekommen. Gerade bei den steigenden Kosten zählt jeder Cent“, sagt Tierheimleiterin Petra Gerigk. (sbr)

Kolleginnen und Kollegen der Wachen Rodenkirchen und Sülz spenden an Tierheim in Zollstock Erfolgreiche Scheckübergabe von 1.111 Euro



In glückliche Gesichter haben am Donnerstagvormittag (15. Dezember) die Kolleginnen und Kollegen Patrick B., Katja M., Jana T., Hanna K. der Polizeiwache Rodenkirchen mit ihrem Inspektionsleiter Polizeioberrat Michael Brockmann geschaut: Gemeinsam übergaben sie eine Spende von 1.111 Euro an das Tierheim in Zollstock. Die Heimleiterin Petra Gerigk nahm den üppigen Spendenscheck freudestrahlend entgegen. Im Rahmen ihrer Weihnachtsfeier hatten die Kolleginnen und Kollegen der Polizeiwachen Rodenkirchen und Sülz Lose verkauft und so die hohe Spendensumme für den guten Zweck zusammenbekommen. Zum Orga-Team gehörten noch Eva L. und Thorben B..

Das Foto zeigt alle Beteiligten gemeinsam mit Balu. Der American Akita ist acht Jahre alt und sucht dringend ein neues Zuhause. Wer sich jetzt aufgrund des Bildes schockverliebt hat, kann sich gerne beim Tierheim in Zollstock unter [info \[at\] tierheim-koeln-zollstock.de](mailto:info[at]tierheim-koeln-zollstock.de) melden. Neben Geldspenden freut sich das Tierheim noch sehr über Decken, Hundefutter (am liebsten in Dosen), Katzenstreu und andere Sachspenden.



Tierheime am Rande der Kapazität

Aufgrund der angespannten Lage in den Tierheimen sollen die Einrichtungen in Dellbrück und Zollstock zusätzlich eine einmalige städtische Unterstützung in Höhe von jeweils 25 000 Euro erhalten. Die Stadtverwaltung legt dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Grün am kommenden Donnerstag eine entsprechende Vorlage vor.

Die aktuellen Steigerungen im Bereich Personal- und Futterkosten führen laut Stadt zu erheblichen Mehrbelastungen. Auch die Erhöhung der Gebührenordnung der Tierärzte erschwert die finanzielle Lage der

Tierheime. Die bisherige vertraglich geregelte Unterstützung der Stadt reiche nicht mehr aus, um die Pflege und Fütterung sowie die notwendige veterinärmedizinische Versorgung der Tiere zu gewährleisten. Zudem könnten sich viele Haustierbesitzer die Versorgung ihrer Tiere nicht mehr leisten. Die beiden Tierheime seien an den Grenzen der Aufnahmekapazität angekommen. Die Stadt bittet daher in der Weihnachtszeit, keine Haustiere leichtfertig zu verschenken. (EB)



Schwer demoliert: Diese beiden Fahrzeuge waren an der Karambolage auf der A 57 beteiligt. Foto: Nabil Hanano

01RSK21/1

Lastwagen kracht in Stauende

A 57 gleicht einem Trümmerfeld – Mehrere Verletzte – Rottweiler gerettet

Schwerverletzte, eine stundenlang gesperrte Autobahn und völlig demolierte Fahrzeuge – eine Karambolage zwischen mehreren Lastwagen und einem Auto führte am Dienstag zu einem Großeinsatz von Rettungskräften von Feuerwehr und Polizei. Gegen 12.30 Uhr kam es zu dem schweren Unfall, dessen genauer Ablauf auch am Dienstagabend noch nicht abschließend geklärt werden konnte. Nach

ersten Erkenntnissen soll ein Lastwagen am Stauende drei weitere Lastwagen und ein Auto ineinander geschoben haben. Die Karambolage geschah zwischen Esch und Chorweiler in Richtung Köln. Die ersten Einsatzkräfte standen vor einem Trümmerfeld. Mindestens zwei Personen waren eingeklemmt. Ein Lkw verlor die Ladung. Bei dem Unfall stürzte zudem ein Auto von einem Transporter auf

die Straße. Ein Fahrzeug stand beim Eintreffen der Feuerwehr fast im Feld an der A 57, weitere Fahrzeuge standen demoliert auf dem Seitenstreifen. Insgesamt waren sechs Fahrzeuge an dem Unfall beteiligt. Für die Arbeit der Rettungskräfte wurde die viel befahrene Autobahn 57 zunächst komplett gesperrt. Der Rückstau in Richtung Köln ging bis in den Raum Neuss zurück. Später konnte dann die Fahr-

bahn in Richtung Krefeld wieder befahren werden. Auch hier war der Rückstau enorm – bis etwa nach Ehrenfeld. In einem Lkw saß ein Rottweiler in der Führerkabine. Für die Rettung wurden die Tierretter der Feuerwehr gerufen. Der Rottweiler kam ins Tierheim nach Zollstock. Für die Unfallaufnahme und die Reinigung der Autobahn blieb die Fahrbahn in Richtung Köln bis in den Abend gesperrt. (ta)

VON DIANA HASS

„Wir stehen von mehreren Seiten unter Druck“, sagt Petra Gerigk, Leiterin des Tierheims Zollstock. Die hohen Energiekosten treffen das Tierheim ebenso wie die deutlich gestiegenen Preise für Futter und Tierarzt. Hinzu kommt: Die Spenden sind in diesem Jahr deutlich weniger geworden. „Die Leute können

Tiere sind keine Geschenke. Tiere sind fühlende Lebewesen.

Zollstocker Tierheim zum Vermittlungsstopp

nicht mehr so spenden“, sagt Gerigk. Alles in allem schlechte Zeiten für Tierfreunde und ihre Schützlinge.

Und das in einer Zeit, in der das Tierheim an der Vorgebirgsstraße quasi aus allen Nähten platzt. 350 Tiere – von der Schildkröte bis zum großen Hund – sind derzeit untergebracht. „Für Abgabebtiere gibt es deshalb im Moment eine Warteliste“, sagt die Tierheimleiterin. Lediglich wenn die Tierretter der Feuerwehr kommen, gebe es eine Ausnahme.

Und: Abgänge gibt es seit diesem Montag so gut wie nicht mehr. Wie in den Vorjahren hat das Konrad-Adenauer-Tierheim in der Zeit um Weihnachten einen Vermittlungsstopp ausgerufen. Ab Donnerstag, 5. Januar, ist die Tiervermittlung im Zollstocker Tierheim wieder aktiv. „Tiere sind keine Geschenke. Tiere sind fühlende Lebewesen. Lebewesen gehören nicht unter den Weihnachtsbaum“, erfahren In-



In der Klemme

Tierheime unter Druck: Die Käfige sind voll, die Kosten für Energie, Futter und Tierarzt hoch – zurück gehen nur die Spendenbeiträge.

Keine guten Aussichten: Ein Hund im Tierheim Zollstock. Foto: Nabil Hanano

teressenten auf der Internetseite. „Wer sich dafür entscheidet, ein Tier bei sich aufzunehmen und sein Leben mit ihm zu verbringen, tut das aktiv und nach reiflicher Überlegung.“

Die Mahnungen der Tierschützer haben einen guten Grund. Viele Hunde, die sich Menschen während der Coronapandemie und im Homeoffice angeschafft haben, sind inzwischen „entsorgt“. Auffällig ist laut Gerigk, dass es derzeit „relativ viele junge Hunde“ im Tierheim gibt. Das Besondere an ihnen: Sie sind eklatant häufig verhaltensauffällig, kennen keine Grenzen, verhalten sich extrem territorial oder ängstlich.

„Das sind nicht erzogene

In Zahlen

122

Hunde, 60 Katzen und rund 180 Kleintiere sind derzeit im Tierheim Dellbrück untergebracht. Auch das zweite Kölner Tierheim platzt aus allen Nähten. „Es ist katastrophal“, sagt Leiter Bernd Schinzel.

Unseriöse Vermittlung von Hunden vor allem aus dem Ausland ist Schinzel ein besonderer Dorn im Auge. „Tierschutzvereine sollten ein Tier, wenn die

Vermittlung nicht klappt, wieder zurücknehmen“, sagt er. Das würden einige Organisationen verweigern.

Vermittlungen finden im Dellbrücker Tierheim auch um die Weihnachtszeit herum statt. Allerdings nur nachdem sich die Tierschützer, das Tier und der zukünftige Halter sehr ausgiebig kennengelernt und geprüft haben. „Es gibt Menschen, die haben zwischen den Jahren besonders gut Zeit für eine Eingewöhnung“, begründet Schinzel. (dha)

Hunde“, urteilt die Fachfrau. Tiere, die unüberlegt angeschafft wurden in einer Zeit als der Run auf einen kuscheligen, vierbeinigen Kompagnon so groß war, dass Züchter völlig überlaufen und Welpen auch aus dunklen Kanälen genommen wurden.

Wer sein Tier indes hegt und pflegt und wenig Geld hat, kann durch die Preissteigerungen an seine Grenzen stoßen. „Letzters erst hatten wir den Anruf einer Halterin, die sich die Zahnbehandlung für ihren Hund nicht leisten konnte“, sagt Bernd Schinzel. Der Leiter des Tierheims Dellbrück bestätigt die Erfahrungen der Zollstocker Tierschützer. „Wir haben zwar noch

keine Abgaben, die damit begründet wurden, dass man sich das Tier nicht mehr leisten kann. Aber wir haben über die Bürgerzentren immer mehr Anfragen nach Stellen, wo es eine tiermedizinische Behandlung für Bedürftige gibt“, sagt Gerigk. „Leider können wir da nicht weiterhelfen. Gäbe es so etwas, würden wir das auch gerne in Anspruch nehmen“, sagt sie.

Auch wenn die Zeiten jetzt schon nicht rosig sind, befürchtet die Tierheimleiterin eine Verschlechterung. „Ich befürchte eine Reptilienschwemme bei uns“, sagt sie, „wenn die Besitzer sehen, wie die gestiegenen Energiekosten bei den Terrarien zu Buche schlagen“.

Firma: KölnBäder GmbH, Kämmergasse 1, 50676 Köln

An: Kölner Tierschutzverein von 1868 Konrad Adenauer Tierheim, Vorgebirgsstr. 76, 50969 Köln

Beitrag in Buchstaben: Eintausend

EUR

Beitrag: Euro, Cent
1000,00

Köln, 19.09.2022
Ort, Datum

Patricia Herber
Unterschrift des Ausstellers



KÖLNBÄDER
www.koelnbaeder.de

Datenschutzerklärung

Allgemeine Hinweise

Die folgenden Hinweise geben einen einfachen Überblick darüber, was mit Ihren personenbezogenen Daten passiert. Personenbezogene Daten sind alle Daten, mit denen Sie persönlich identifiziert werden können. Ausführliche Informationen zum Thema Datenschutz entnehmen Sie unserer unter diesem Text aufgeführten Datenschutzerklärung.

Welche Rechte haben Sie bezüglich Ihrer Daten?

Sie haben jederzeit das Recht, unentgeltlich Auskunft über Herkunft, Empfänger und Zweck Ihrer gespeicherten personenbezogenen Daten zu erhalten. Sie haben außerdem ein Recht, die Berichtigung oder Löschung dieser Daten zu verlangen. Wenn Sie eine Einwilligung zur Datenverarbeitung erteilt haben, können Sie diese Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufen. Außerdem haben Sie das Recht, unter bestimmten Umständen die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen. Des Weiteren steht Ihnen ein Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu.

Hierzu sowie zu weiteren Fragen zum Thema Datenschutz können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Auftragsverarbeitung

Wir haben einen Vertrag über Auftragsverarbeitung (AVV) mit einigen Anbietern geschlossen. Hierbei handelt es sich um einen datenschutzrechtlich vorgeschriebenen Vertrag, der gewährleistet, dass dieser die personenbezogenen Daten unserer Mitglieder nur nach unseren Weisungen und unter Einhaltung der DSGVO verarbeitet.

Datenschutz

Die Ersteller dieser Seiten nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst. Wir behandeln Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend den gesetzlichen Datenschutzvorschriften sowie dieser Datenschutzerklärung.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z. B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Hinweis zur verantwortlichen Stelle

Die verantwortliche Stelle für die Datenverarbeitung ist:

Alexandra Stück

Verantwortliche Stelle ist die natürliche oder juristische Person, die allein oder gemeinsam mit anderen über die Zwecke und Mittel der Verarbeitung von personenbezogenen Daten (z. B. Namen, E-Mail-Adressen o. Ä.) entscheidet.

Speicherdauer

Soweit innerhalb dieser Datenschutzerklärung keine speziellere Speicherdauer genannt wurde, verbleiben Ihre personenbezogenen Daten bei uns, bis der Zweck für die Datenverarbeitung entfällt. Wenn Sie ein berechtigtes Löschersuchen geltend machen oder eine Einwilligung zur Datenverarbeitung widerrufen, werden Ihre Daten gelöscht, sofern wir keine anderen rechtlich zulässigen Gründe für die Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten haben (z. B. steuer- oder handelsrechtliche Aufbewahrungsfristen); im letztgenannten Fall erfolgt die Löschung nach Fortfall dieser Gründe.

Widerruf Ihrer Einwilligung zur Datenverarbeitung

Viele Datenverarbeitungsvorgänge sind nur mit Ihrer ausdrücklichen Einwilligung möglich. Sie können eine bereits erteilte Einwilligung jederzeit widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung bleibt vom Widerruf unberührt.

Widerspruchsrecht gegen die Datenerhebung in besonderen Fällen sowie gegen Direktwerbung (Art. 21 DSGVO)

Wenn die Datenverarbeitung auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. e oder f DSGVO erfolgt, haben Sie jederzeit das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen

die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten Widerspruch einzulegen; dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling. Die jeweilige Rechtsgrundlage, auf denen eine Verarbeitung beruht, entnehmen Sie dieser Datenschutzerklärung. Wenn Sie Widerspruch einlegen, werden wir Ihre betroffenen personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeiten, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen (Widerspruch nach Art. 21 Abs. 1 DSGVO).

Werden Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet, um Direktwerbung zu betreiben, so haben Sie das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen; dies gilt auch für das Profiling, soweit es mit solcher Direktwerbung in Verbindung steht. Wenn Sie widersprechen, werden Ihre personenbezogenen Daten anschließend nicht mehr zum Zwecke der Direktwerbung verwendet (Widerspruch nach Art. 21 Abs. 2 DSGVO).

Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde

Im Falle von Verstößen gegen die DSGVO steht den Betroffenen ein Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde, insbesondere in dem Mitgliedstaat Ihres gewöhnlichen Aufenthalts, Ihres Arbeitsplatzes oder des Orts des mutmaßlichen Verstoßes zu. Das Beschwerderecht besteht unbeschadet anderweitiger verwaltungsrechtlicher oder gerichtlicher Rechtsbehelfe.

Recht auf Datenübertragbarkeit

Sie haben das Recht, Daten, die wir auf Grundlage Ihrer Einwilligung oder in Erfüllung eines Vertrags automatisiert verarbeiten, an sich oder an einen Dritten in einem gängigen, maschinenlesbaren Format aushändigen zu lassen. Sofern Sie die direkte Übertragung der Daten an einen anderen Verantwortlichen verlangen, erfolgt dies nur, soweit es technisch machbar ist.

Auskunft, Löschung und Berichtigung

Sie haben im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen jederzeit das Recht auf unentgeltliche Auskunft über Ihre gespeicherten personenbezogenen Daten, deren Herkunft und Empfänger und den Zweck der Datenverarbeitung und ggf. ein Recht auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Hierzu sowie zu weiteren Fragen zum Thema personenbezogene Daten können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung

Sie haben das Recht, die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen. Hierzu können Sie sich jederzeit an uns wenden. Das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung besteht in folgenden Fällen:

- Wenn Sie die Richtigkeit Ihrer bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten bestreiten, benötigen wir in der Regel Zeit, um dies zu überprüfen. Für die Dauer der Prüfung haben Sie das Recht, die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen.
- Wenn die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten unrechtmäßig geschah/geschieht, können Sie statt der Löschung die Einschränkung der Datenverarbeitung verlangen.
- Wenn wir Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr benötigen, Sie sie jedoch zur Ausübung, Verteidigung oder Geltendmachung von Rechtsansprüchen benötigen, haben Sie das Recht, statt der Löschung die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen.
- Wenn Sie einen Widerspruch nach Art. 21 Abs. 1 DSGVO eingelegt haben, muss eine Abwägung zwischen Ihren und unseren Interessen vorgenommen werden. Solange noch nicht feststeht, wessen Interessen überwiegen, haben Sie das Recht, die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen.

Wenn Sie die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten eingeschränkt haben, dürfen diese

Daten – von ihrer Speicherung abgesehen – nur mit Ihrer Einwilligung oder zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen oder zum Schutz der Rechte einer anderen natürlichen oder juristischen Person oder aus Gründen eines wichtigen öffentlichen Interesses der Europäischen

Anfrage per E-Mail, Telefon oder Telefax

Wenn Sie uns per E-Mail, Telefon oder Telefax kontaktieren, wird Ihre Anfrage inklusive aller daraus hervorgehenden personenbezogenen Daten (Name, Anfrage) zum Zwecke der Bearbeitung Ihres Anliegens bei uns gespeichert und verarbeitet. Diese Daten geben wir nicht ohne Ihre Einwilligung weiter.

Die Verarbeitung dieser Daten erfolgt auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO, sofern Ihre Anfrage mit der Erfüllung eines Vertrags zusammenhängt oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen erforderlich ist. In allen übrigen Fällen beruht die Verarbeitung auf unserem berechtigten Interesse an der effektiven Bearbeitung der an uns gerichteten Anfragen (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO) oder auf Ihrer Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO) sofern diese abgefragt wurde.

Die von Ihnen an uns per Kontaktanfragen übersandten Daten verbleiben bei uns, bis Sie uns zur Löschung auffordern, Ihre Einwilligung zur Speicherung widerrufen oder der Zweck für die Datenspeicherung entfällt (z. B. nach abgeschlossener Bearbeitung Ihres Anliegens).

Zwingende gesetzliche Bestimmungen – insbesondere gesetzliche Aufbewahrungsfristen – bleiben unberührt.

Datenübermittlung bei Vertragsschluss für Dienstleistungen und digitale Inhalte

Wir übermitteln personenbezogene Daten an Dritte nur dann, wenn dies im Rahmen der Vertragsabwicklung notwendig ist, etwa an das mit der Zahlungsabwicklung beauftragte Kreditinstitut.

Eine weitergehende Übermittlung der Daten erfolgt nicht bzw. nur dann, wenn Sie der Übermittlung ausdrücklich zugestimmt haben. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte ohne ausdrückliche Einwilligung, etwa zu Zwecken der Werbung, erfolgt nicht.

Grundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO, der die Verarbeitung von Daten zur Erfüllung eines Vertrags oder vorvertraglicher Maßnahmen gestattet.

Unsere Social-Media-Auftritte

Datenverarbeitung durch soziale Netzwerke

Wir unterhalten öffentlich zugängliche Profile in sozialen Netzwerken. Die im Einzelnen von uns genutzten sozialen Netzwerke finden Sie weiter unten.

Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter etc. können Ihr Nutzerverhalten in der Regel umfassend analysieren, wenn Sie deren Website oder eine Website mit integrierten Social-Media-Inhalten (z. B. Like-Buttons oder Werbeanzeigen) besuchen. Durch den Besuch unserer Social-Media-Präsenzen werden zahlreiche datenschutzrelevante Verarbeitungsvorgänge ausgelöst. Im Einzelnen:

Wenn Sie in Ihrem Social-Media-Account eingeloggt sind und unsere Social-Media-Präsenz besuchen, kann der Betreiber des Social-Media-Portals diesen Besuch Ihrem Benutzerkonto zuordnen. Ihre personenbezogenen Daten können unter Umständen aber auch dann erfasst werden, wenn Sie nicht eingeloggt sind oder keinen Account beim jeweiligen Social-Media-Portal besitzen. Diese Datenerfassung erfolgt in diesem Fall beispielsweise über Cookies, die auf Ihrem Endgerät gespeichert werden oder durch Erfassung Ihrer IP-Adresse.

Mit Hilfe der so erfassten Daten können die Betreiber der Social-Media-Portale Nutzerprofile erstellen, in denen Ihre Präferenzen und Interessen hinterlegt sind. Auf diese Weise kann Ihnen interessenbezogene Werbung in- und außerhalb der jeweiligen Social-Media-Präsenz angezeigt werden. Sofern Sie über einen Account beim je-

weiligen sozialen Netzwerk verfügen, kann die interessenbezogene Werbung auf allen Geräten angezeigt werden, auf denen Sie eingeloggt sind oder eingeloggt waren.

Bitte beachten Sie außerdem, dass wir nicht alle Verarbeitungsprozesse auf den Social-Media-Portalen nachvollziehen können. Je nach Anbieter können daher ggf. weitere Verarbeitungsvorgänge von den Betreibern der Social-Media-Portale durchgeführt werden. Details hierzu entnehmen Sie den Nutzungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen der jeweiligen Social-Media-Portale.

Rechtsgrundlage

Unsere Social-Media-Auftritte sollen eine möglichst umfassende Präsenz im Internet gewährleisten. Hierbei handelt es sich um ein berechtigtes Interesse im Sinne von Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO. Die von den sozialen Netzwerken initiierten Analyseprozesse beruhen ggf. auf abweichenden Rechtsgrundlagen, die von den Betreibern der sozialen Netzwerke anzugeben sind (z. B. Einwilligung im Sinne des Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO).

Verantwortlicher und Geltendmachung von Rechten

Wenn Sie eines unserer Social-Media-Auftritte (z. B. Facebook) besuchen, sind wir gemeinsam mit dem Betreiber der Social-Media-Plattform für die bei diesem Besuch ausgelösten Datenverarbeitungsvorgänge verantwortlich. Sie können Ihre Rechte (Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit und Beschwerde) grundsätzlich sowohl ggü. uns als auch ggü. dem Betreiber des jeweiligen Social-Media-Portals (z. B. ggü. Facebook) geltend machen.

Bitte beachten Sie, dass wir trotz der gemeinsamen Verantwortlichkeit mit den Social-Media-Portal-Betreibern nicht vollumfänglich Einfluss auf die Datenverarbeitungsvorgänge der Social-Media-Portale haben. Unsere Möglichkeiten richten sich maßgeblich nach der Unternehmenspolitik des jeweiligen Anbieters.

Soziale Netzwerke im Einzelnen

FACEBOOK

Wir verfügen über ein Profil bei Facebook. Anbieter dieses Dienstes ist die Meta Platforms Ireland Limited, 4 Grand Canal Square, Grand Canal Harbour, Dublin 2, Irland. Die erfassten Daten werden nach Aussage von Facebook auch in die USA und in andere Drittländer übertragen.

Wir haben mit Facebook eine Vereinbarung über gemeinsame Verarbeitung (Controller Addendum) geschlossen. In dieser Vereinbarung wird festgelegt, für welche Datenverarbeitungsvorgänge wir bzw. Facebook verantwortlich ist, wenn Sie unsere Facebook-Page besuchen. Diese Vereinbarung können Sie unter folgendem Link einsehen: https://www.facebook.com/legal/terms/page_controller_addendum.

Sie können Ihre Werbeeinstellungen selbstständig in Ihrem Nutzer-Account anpassen. Klicken Sie hierzu auf folgenden Link und loggen Sie sich ein: <https://www.facebook.com/settings?tab=ads>.

Die Datenübertragung in die USA wird auf die Standardvertragsklauseln der EU-Kommission gestützt. Details finden Sie hier:

https://www.facebook.com/legal/EU_data_transfer_addendum und <https://de-de.facebook.com/help/566994660333381>. Details entnehmen Sie der Datenschutzerklärung von Facebook: <https://www.facebook.com/about/privacy/>.

INSTAGRAM

Wir verfügen über ein Profil bei Instagram. Anbieter dieses Dienstes ist die Meta Platforms Ireland Limited, 4 Grand Canal Square, Grand Canal Harbour, Dublin 2, Irland.

Die Datenübertragung in die USA wird auf die Standardvertragsklauseln der EU-Kommission gestützt. Details finden Sie hier:

https://www.facebook.com/legal/EU_data_transfer_addendum <https://de-de.facebook.com/help/566994660333381>.

Details zu deren Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten entnehmen Sie der Datenschutzerklärung von Instagram.

Wegbeschreibung



Unsere Adresse:

Vorgebirgstraße 76 in 50969 Köln

Parken: Das Tierheim hat eigene Parkmöglichkeiten.

Anfahrt mit Bus/Bahn/KVB:

Mit dem Bus 142:

An der Haltestelle Vorgebirgstor aussteigen.

Mit der Straßenbahnlinie 12:

An der Haltestelle Pohligstraße aussteigen.

Von der Haltestelle Pohligstraße sind es noch 5 Minuten Fußweg bis

zum Tierheim: Gehen Sie die Pohligstraße entlang. Nach kurzer Zeit heißt die Pohligstraße Am Vorgebirgstor. Gehen Sie die Straße dennoch weiter entlang, bis diese an einer T-Kreuzung auf die Vorgebirgstraße trifft. (Sie gehen also von der Haltestelle aus an der Längsseite des Südstadions entlang.) Biegen Sie an der T-Kreuzung links in die Vorgebirgstraße ein. Nach etwa 100 Metern ist links von Ihnen ein großer Schotterbeziehungsweise Veranstaltungsplatz. Biegen Sie hier links ab. Nach etwa 150 Metern sehen Sie das Tierheim.

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

14:00 bis 17:00 Uhr

oder nach Terminabsprache

Samstag

10:00 bis 13:00 Uhr

Sonn- und Feiertag

geschlossen

Bei Interesse an einem Tierheimtier bitten wir Sie, mindestens eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten im Tierheim zu sein, denn wir möchten Sie gerne umfassend über mögliche Tiere informieren.

Impressum

Herausgeber:

Kölner Tierschutzverein von 1868 Korporation (rechtsfähiger Verein)
Vertreten durch Anne-Katrin Kolditz (1. Vorsitzende)
Tierheim Köln Zollstock
Vorgebirgstraße 76
50969 Köln (Zollstock)
Telefon: +49 221 381858, Fax: +49 221 3481195

Betriebs-Nr.: 37989423

Steuer-ID: DE123048994

Ust-ID: DE219/5884/0793

www.tierheim-koeln-zollstock.de

info@tierheim-koeln-zollstock.de

E-Mailadressen Revierleiter:innen:

Hunde: s.wolf@tierheim-koeln-zollstock.de

Katzen: e.sans@tierheim-koeln-zollstock.de

Nager & Exoten: h.jenke@tierheim-koeln-zollstock.de

Redaktion:

Kölner Tierschutzverein von 1868

Projektbetreuung und Anzeigen:

Köllen Druck+Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14
53117 Bonn

Monika Möbius

Telefon: +49 228 98982-80

m.moebius@koellen.de

Gestaltung und Druck:

Köllen Druck+Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14
53117 Bonn
www.koellen.de





Gefundene Tiere kommen ins Tierheim.

**Registrierte Tiere kommen
nach Hause.**

Registrier dein Tier! Kostenlos, seit 1981.
www.findefix.com


FINDEFIX



FINDEFIX ist das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes.



Anschrift

Bonner Straße 271c
50968 Köln (Bayenthal)
Zugang über Mathiaskirchplatz

Kontakt

Telefon: 0221 / 34 13 00
Telefax: 0221 / 37 31 91
info@holland-unna.de
www.holland-unna.de

Unsere Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag
9:00 - 11:30 Uhr
und 16:00 - 22:00 Uhr

Freitag
9:00 - 11:30 Uhr
und 16:00 - 20:00 Uhr

Samstag
9:00 - 12:30 Uhr

Termine nach Vereinbarung



Kleintierpraxis Dr. Holland & Dr. Unna